



UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2019

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

Pfarre Absdorf
Pfarre Christus am Wienerberg
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarre Cyrill und Method
Pfarre Dechantskirchen
Pfarre Dornbach
Pfarre Erlöserkirche
Pfarre Franz von Sales
Gemeinde Krim
Pfarre Gratkorn
Pfarre Lainz-Speising
Pfarre Graz-Ragnitz
Pfarre St. Josef-Siebenhügel inkl.
Pfarrkindergarten St. Marienheim
Pfarre Stockerau

Quellen der CO₂ Berechnung

Für alle Pfarren gilt:

CO₂ Berechnung - Strom	Stromrechnung
CO₂ Berechnung - Wärmeenergie	http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm
CO₂ Berechnung - Mobilität	http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm

Impressum: Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit, Stephansplatz 6/5, 1010 Wien

Redaktion: Franz Tampermeier (Pfarre Absdorf), Joseph Krebs (Pfarre Christus am Wienerberg - Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales), Christine Marschütz (Pfarre Cyrill und Method), Maria Knöbl (Pfarre Dechantskirchen), Martin Krill (Pfarre Dornbach), Winfried Lahme (Pfarre Erlöserkirche), Stephan Bauer (Pfarre Franz von Sales - Gemeinde Krim), Werner Wiederhofer (Pfarre Gratkorn), Anna Liebhard-Wallner (Pfarre Lainz-Speising), Joachim Ninaus (Pfarre Graz-Ragnitz), Geri Braunsteiner (Pfarre Stockerau), Wolfgang Almer (Pfarre St. Josef-Siebenhügel), Carmen Biethan (Pfarrkindergarten St. Marienheim - Pfarre St. Josef-Siebenhügel), Nina Vasold (Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit), **Layout:** grafikdesign_ulrich@gmx.at,

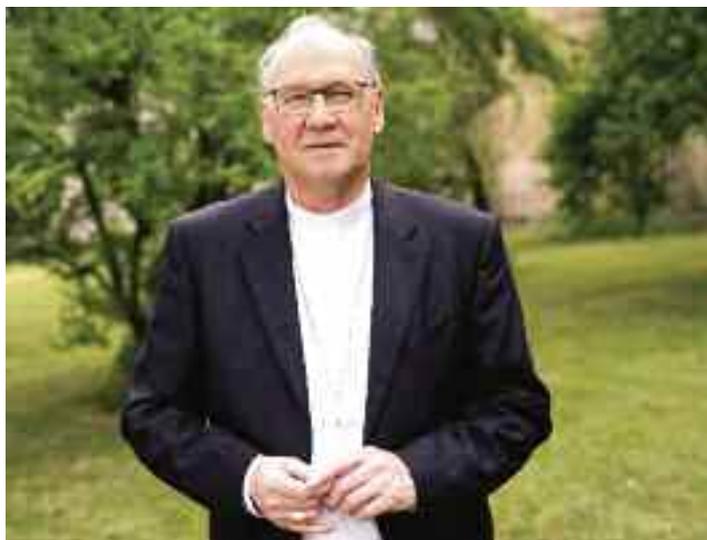
Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Hemma Opis-Pieber, Sprecherin des Vereins zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit
Version 1/2019

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Kirchliche Umweltarbeit in Österreich Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten
9	Leitlinien Struktur der Matrixzertifizierung Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten
11	Indirekte Umweltauswirkungen
12	Pfarren
13	Pfarre Absdorf
18	Pfarre Christus am Wienerberg- Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
23	Pfarre Cyrill und Method
28	Pfarre Dechantskirchen
33	Pfarre Dornbach
39	Pfarre Erlöserkirche
43	Pfarre Franz von Sales Gemeinde Krim
49	Pfarre Gratkorn
53	Pfarre Lainz-Speising
59	Pfarre Graz-Ragnitz
65	Pfarre St. Josef-Siebenhügel Pfarrkindergarten St. Marienheim
74	Pfarre Stockerau
79	Gültigkeitserklärung

Vorwort

Schöpfungsverantwortung



*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
Referatsbischof für Umwelt,
Wirtschaft und Landwirtschaft
der Österreichischen Bischofskonferenz*

Mit *"Laudato si"* von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus ist die Schöpfungsverantwortung in den letzten fünf Jahren wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Um eine Leidenschaft für den Umweltschutz zu fördern, braucht es eine *"Mystik, die uns beseelt"* und eine *"ökologische Umkehr"* (LS Nr. 216.217).

In den österreichischen Diözesen gibt es ambitionierte Ökologieziele durch die Bischofskonferenz als Reaktion auf *"Laudato si"*. Es entstehen im Einzelnen sinnvolle und richtige Dinge. Hier sind die Pfarren und Gemeinden vielerorts auf einem richtigen Weg, was die Bischöfe natürlich auch strukturell einfordern. Stützen können sie sich dabei auch auf das dichte Netz an Umweltbeauftragten.

Die aktuelle Umwelterklärung beweist, dass die Katholische Kirche in Österreich nicht nur vom Umweltschutz redet, sondern sich in konkreten Maßnahmen als Hüter und Bewahrer der Schöpfung erweist. Die katholische Kirche ist sich ihrer Verantwortung bewusst und lebt bereits in vielen einzelnen Modelleinrichtungen einen nachhaltigen Lebensstil. Dabei scheut die Kirche nicht, bewährte Werkzeuge aus Industrie und Wirtschaft zu nutzen, um in ihren eigenen Pfarren und Einrichtungen einen ökologisch nachhaltigen Lebensstil umzusetzen.

Die ständige Erweiterung des Umweltmanagement-Verbundes EMAS für Pfarrgemeinden in Österreich ist dabei ein wichtiger Schritt. Die Erhebung von Umwelt-Kennzahlen, die Formulierung eines Umweltleitbildes und die Verpflichtung zu konkreten Umwelt-Maßnahmen haben Vorbildcharakter für alle kirchlichen Einrichtungen in Österreich. Es ist gut, dass es Regelwerke wie EMAS gibt, an denen man sich messen und orientieren kann. Eine Pfarre, die ihren Ressourcenverbrauch kennt und steuert, hat langfristig auch ökonomisch bessere Chancen.

Allen engagierten Frauen und Männern, die sich in den Pfarren für eine ökologische Nachhaltigkeit im Sinne von *Laudato si* einsetzen bin ich dankbar und freue mich über jede Initiative die Schöpfung zu bewahren.

Kirchliche Umweltarbeit in Österreich

Bewahrung der Schöpfung

Die Bewahrung der Schöpfung muss Kernanliegen christlicher Gemeinden sein. Dabei erstreckt sich die Handlungsmöglichkeit von Pfarren über ein erstaunlich weites Feld: Von der Energie- und Ressourceneinsparung über die nachhaltige Gestaltung von Festen und die Wertschätzung von Lebensmitteln bis zu Initiativen zur Senkung des mobilisierten Indivi-

dualverkehrs. Den in Pfarren oft nicht sehr hohen direkten Umweltauswirkungen steht ein breites Feld an Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung gegenüber. Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche in Österreich sehen sich dabei als Dienstleister/innen für die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen.

Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten

Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs haben Schöpfungsverantwortung im Fokus ihrer Arbeit. In unterschiedliche Abteilungen integriert (Katholische Aktion, Sozialreferat, Pastoralamt...) sind die in ihren jeweiligen Diözesen sowohl für nachhaltige Projekte und Aktivitäten, als auch für den Aufbau einer flächendeckenden Struktur verantwortlich.

Einige Beispiele: Beratung von Pfarren (Heizungsumstellung, Förderungen, Verwaltung, Bildung ...), Erstellung von liturgischen und fachlichen Behelfen zum Thema Schöpfungsverantwortung, Vorträge und PGR-Klausuren, Vermittlung von Kontakten und Expert/innenwissen, Installation und Schulung von Umwelt-Pfarrgemeinderäten uvm. Intern sind sie als Ansprechpersonen und Fachleute gefragt, extern bieten sie Kontakt und Vernetzung mit Bund und Gemeinden, Bürgerinitiativen und anderen NGOs.

Zweimal jährlich finden Konferenzen in wechselnden Diözesen statt, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln bzw. weiterzutreiben. Das sind zum Beispiel „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ (seit 2005/6) und „EMAS – Kirchliches Umweltmanagement“ (seit 2006) für Pfarren und kirchliche Einrichtungen oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9. – 4.10.). Die Konferenz der Kirchlichen Umweltbeauftragten wählt aus ihren Reihen einen Sprecher/eine Sprecherin. Derzeit ist Mag.^a Hemma Opis-Pieber unsere Sprecherin.

Websites und Kontakte: www.schoepfung.at
www.autofasten.at



Adressen der kirchlichen Umweltbeauftragten

Burgenland

Umweltbeauftragter d. Diözese Eisenstadt
DI Lois Berger
 St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/777 365
 Mobil: 0676/880 701 365
Lois.Berger@martinus.at
www.martinus.at/umwelt

Umweltbeauftragte d. Evang. Kirche A.B.
Mag. Petra Lunzer
p.lunzer@air-line.at

Kärnten

**Referat für Schöpfungsverantwortung
 der Diözese Gurk**
Nina Vasold
 Tarviser Strasse 30, 9020 Klagenfurt

Mobil: 0676/877 22 118
nina.vasold@kath-kirche-kaernten.at
www.kath-kirche-kaernten.at/umwelt

Niederösterreich

Umweltbeauftragter d. Diözese St. Pölten
Dipl.-Geol. Axel Isenbart
 Katholische Aktion, Arbeitskreis Schöpfung
 Klostersgasse 15, A-3100 St. Pölten

Tel.: 02742/324 3370
a.isenbart@kirche.at
www.ka-stpoelten.at

Umweltbeauftragte d. Evang. Kirche Wien A.B.
Mag.arch Irene Janda
 Höhenstraße 52, 3340 Waidhofen an der Ybbs

jandainge@kraftcom.at

Oberösterreich

Referentin Diözesane Umweltarbeit
Mag.a Lucia Göbesberger
 Kapuzinerstraße 84, 4020Linz

Tel.: 0732/76 10 32 51
lucia.goebesberger@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/oekologie

Umweltsprecher Diözese Linz
Univ.Prof. Dr. Michael Rosenberger
 Bethlehemstraße 20, 4020 Linz

Tel.: 0732/78 42 93 41 69
m.rosenberger@ku-linz.at

**Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche
 A.B. Oberösterreich**
DI Rainer Hochmeir
r.hochmeir@sv-brandstaetter.com

Matthias Gschwandtner
hmgschwandtner@gmail.com
www.evangel-ooe.at

Salzburg / Tirol

Umweltreferat d. Erzdiözese Salzburg
Kathrin Muttenthaler MSc

Tel.: 0662/804 72 063
umweltreferat@seelsorge.kirchen.net
www.kirchen.net/seelsorgeamt

**Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirche
 Salzburg-Tirol**
Dr. Werner Schwarz
 Schöneck 11, A-6422 Stams

Tel.: 05263/62 98
werner.schwarz@gmx.net

Steiermark

Umweltbeauftragte d. Diöz. Graz-Seckau & Sprecherin der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs

Mag^a. Hemma Opis-Pieber
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/804 13 77
Mobil: 0676/874 22 610
Hemma.opis-pieber@graz-seckau.at
www.akn.graz-seckau.at

Umweltbeauftragter der evangelischen Kirche Steiermark A.B.

Mag. Peter Lintner
Kaiser-Josef-Platz 9, 8010 Graz

Tel.: 0316/321 447
iumwelt@evangst.at

Diözese Innsbruck

Fachreferat Schöpfungsverantwortung Umweltbeauftragte der Diözese Innsbruck

MMag.^a Daniela Soier
Rennweg 12, A-6020 Innsbruck

Tel.: 0512/58 78 69 14
daniela.soier@dibk.at
www.dibk.at/Themen/Schoepfung

Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung

Pfarrer Karl-Heinz Baumgartner
Pfarramt, 6655 Steeg

Tel.: 05633/54 76
Khbaum39@gmail.com
www.dioezese-innsbruck.at

Vorarlberg

Katholische Kirche Vorarlberg einfach.fair.leben

Mag. Jürgen Mathis
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

Tel.: 0676/832 403 107
fjuergen.mathis@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/fairleben

Wien

Umweltbeauftragter d. Erzdiözese Wien

Dipl. Päd. Markus Gerhartinger
Umweltbüro d. Erzdiözese Wien
Stephansplatz 6/5.Stock, 1010 Wien

Tel.: 01/51552 3347 Mobil: 0664/885 22 785

m.gerhartinger@edw.or.at
www.umwelt-edw.at

Umweltbeauftragte d. Evang. Kirche Wien A.B.

Mag^a. Andrea Kampelmühler
Evang. Pfarrgemeinerverband A.B. Wien
Hamburger Straße 3, 1050 Wien

Mobil: 0676/418 41 46
andrea.kampelmuehler@a1.net

DI Ralph Dopheide

Mobil.: 0699/108 40 733
ralf@dopheide.at
www.evang-wien.at/umwelt



Österreichweit

**Konferenz der Kirchlichen
Umweltbeauftragten Österreichs**
Sprecherin: Mag^a. Hemma Opis-Pieber
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/804 13 77 Mobil: 0676/874 22 610
office@schoepfung.at
www.schoepfung.at
www.akn.graz-seckau.at

**Umweltbeauftragter der
Evangelischen Kirche A. B. in Österreich**
Ing. Traugott Kilgus
Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien

Mobil: 0664/211 2726
umweltbeauftragter@evang.at
www.schoepfung.at
www.evang.at

**Fachstelle Überdiözesane Umweltsarbeit der
Katholischen Kirche Österreichs**
Dr. Anna Kirchengast
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/8041 298
Mobil: 0676/8742 2617

anna.kirchengast@graz-seckau.at
www.schoepfung.at

**Projekt Autofasten der Kirchlichen Umweltbeauf-
tragten Österreichs:**
www.autofasten.at

Projekt Kirchturmtiere (Kooperation mit Natur-
schutzbund Österreich und Birdlife Österreich):
www.kirchturmtiere.at

**EMAS - Verein zur Förderung kirchlicher Umwelt-
arbeit**
Stephansplatz 6, 1010 Wien
www.schoepfung.at/emas

Nina Vasold
Mobil: 0676/877 22 118
emas@schoepfung.at

Stephansplatz 6, 1010 Wien
www.schoepfung.at/emas

Dipl. Päd. Markus Gerhartinger
Mobil: 0664/885 22 785
m.gerhartinger@edw.or.at

Dipl.-Geol. Axel Isenbart

Tel.: 02742/324 3370
a.isenbart@kirche.at

Leitlinien

Nach christlicher Lehre ist die Schöpfung Geschenk und der Mensch Teil dieser Schöpfung und dazu berufen, sie zu nutzen und zu behüten.

Die Menschheit ist vom Funktionieren des Ökosystems Erde abhängig und muss ein existenzielles Interesse daran haben, sich mit ihrem Wirtschaften in die ökologischen Kreisläufe einzugliedern.

Aufgabe der Kirchen ist es, den Vorgaben ihrer Botschaft und den Herausforderungen der gesellschaftlichen Realität gemäß verantwortlich zu handeln und selbst umzusetzen, was von allen gesellschaftlichen Akteuren zu fordern ist. Mindestanforderung ist, die gesetzlichen Normen einzuhalten.

Eine Reihe von Pfarren hat Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Sie integrieren die Verant-

wortung für die Bewahrung der Schöpfung in die alltäglichen Entscheidungen und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen. Die Umsetzung und die dafür notwendige Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wird durch den Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit organisiert und unterstützt.

Neben den klassischen Feldern Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallvermeidung und -trennung, Einkauf und Mobilität legen wir einen besonderen Fokus auf die Verkündigung und Bewusstseinsbildung: Ohne die Vermittlung von Schöpfung als Wert an sich und die Infragestellung eines rein materialistischen Wertehorizonts wird eine Wende zu einem zukunftsfähigen Lebensstil nicht möglich sein. Kirchliche Einrichtungen haben als wertebasierte Institutionen dazu große Chancen.

Struktur der Matrixzertifizierung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit in Österreich hat in seiner Herbstkonferenz am 22.10.2014 im Haus der Begegnung in Innsbruck einstimmig die Durchführung einer EMAS Matrixzertifizierung beschlossen.

Der Verein, dem die katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten der Diözesen angehören, ist damit der Träger der Matrixzertifizierung, der sich alle katholischen und evangelischen Pfarren in Österreich anschließen können. **Aktuell sind 12 Pfarren in der dritten Phase der Matrix dabei: Pfarre Absdorf, Pfarre Christus am Wienerberg – Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales, Pfarre Cyrill und Method, Pfarre Erlöserkirche, Pfarre Dornbach, Pfarre Franz von Sales / Krim, Pfarre Gratkorn, Pfarre Lainz-Speising, Pfarre Graz-Ragnitz, Pfarre St. Josef-Sieben-**

hügel und Pfarre Stockerau. Der Verein wird alle zwei Jahre auditiert und in diesen Jahren können zusätzliche interessierte Pfarren in die Matrix aufgenommen werden.

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit ist daher für die Durchführung des Prozesses, den Kontakt zum Auditor und das Verfassen der Umwelterklärung zuständig. Er ist Ansprechpartner für die Pfarren und achtet darauf, dass die Pfarren die Kennzahlen jährlich aktualisieren, die internen und externen Audits durchführen etc. Der österreichische EMAS-Preis 2016 für das beste Umweltteam war eine Bestätigung und ein zusätzlicher Ansporn für die Weiterführung der Matrixzertifizierung.

Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten

Der Weg zu einer EMAS Zertifizierung ist nicht immer einfach. Um Pfarren diesen Weg zu erleichtern, werden aktuell die Pfarre Absdorf, Pfarre Christus am Wienerberg – Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales, Pfarre Cyrill und Method, Pfarre Erlöser-

kirche, Pfarre Dornbach, Pfarre Franz von Sales / Krim, Pfarre Gratkorn, Pfarre Lainz-Speising, Pfarre Graz-Ragnitz, Pfarre St. Josef-Siebenhügel und Pfarre Stockerau durch die Umweltbeauftragten auf folgende Art und Weise unterstützt:

• EMAS Nutzerhandbuch wird zur Verfügung gestellt

Den Pfarren wird das Nutzerhandbuch kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet neben wesentlichen Dokumenten auch viele Informationsmaterialien zu den Schritten, die zur Teilnahme an EMAS 2017/1505 und 2018/2026 nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung unternommen werden müssen.

• Information zum aktuellen Rechtsregister

Rechtssicherheit ist bei der Einführung von EMAS ein entscheidender Faktor. Jedoch sind die relevanten Rechtsmaterien oft komplex und die Texte für Laien nur schwer verständlich. Daher erhalten die Pfarren zur Unterstützung von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein Rechtsregister. Dieses Hilfsmittel macht es ihnen einfacher die aktuell gültige Gesetzeslage (EU-, Bundes- und Landesrecht) zu erkennen und somit die Rechtskonformität der Pfarre herzustellen.

• Weitergabe von Wetterdaten

Die Gradtagszahl ermöglicht die Erstellung witterungsbereinigter Kennzahlen und damit den Jahr zu Jahr Vergleich des Energieverbrauchs. Die Gradtagszahlen für die relevanten Regionen Österreichs werden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik angekauft und den Pfarren für die Kennzahlentabelle zur Verfügung gestellt.

• Interne Audits

Jedes Jahr werden von berechtigten Personen, unter anderem auch von den Umweltbeauftragten interne Audits durchgeführt. Bei diesen werden das Umweltmanagementsystem, die Daten zur Bewertung der Umweltsleistung, die Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, dem Umweltprogramm und den Umweltvorschriften, sowie Umweltstandards und durchgeführte Tätigkeiten der Pfarren überprüft. Oft passiert dies auch durch Umweltbeauftragte

einer Pfarre, die in einem von den Umweltbeauftragten organisierten Kurs zum/zur internen Auditor/in ausgebildet wurden (siehe Weiterbildung). Der Auditbericht hilft bei Verbesserungs- beziehungsweise Korrekturmaßnahmen, die vor dem externen Audit durchgeführt werden sollten.

• Weiterbildung

Vernetzung, Austausch und gegenseitige Unterstützung ist uns wichtig. Deshalb wird von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein EMAS - Austauschtreffen zu einem bestimmten Thema (zum Beispiel Biodiversität) organisiert. Dabei werden auch Informationen zu EMAS von den Umweltbeauftragten an die Pfarren weitergegeben. Zusätzlich gibt es nach Bedarf Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen sowie eine Ausbildung zum/zur internen Auditor/in für die Umweltbeauftragten einer Pfarre.

• Individuelle Unterstützung

Für viele Pfarren ist vor allem der Beginn einer EMAS Zertifizierung mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Die Umweltbeauftragten können die Pfarren durch folgende Maßnahmen individuell unterstützen:

- Hilfe bei der Gründung und dem Aufbau eines Umweltteams in der Pfarre
- Besuch des Umweltteams einer Pfarre
- Besuch des Pfarrgemeinderats zur Vorbereitung der Entscheidungsfindung
- Bereitstellung von Checklisten bei der Ist-Bestandaufnahme
- Bereitstellung von Excel-Formularen für die Energiebuchhaltung
- Energieberatung light beziehungsweise Vermittlung eines/r Energieberater/in
- Hilfe bei der Schaffung eines Umweltmanagementsystems
- Hilfe bei der Erstellung einer Umwelterklärung
- Hilfe bei der Portfolioanalyse
- Motivation
- Benchmarking – zum besseren Vergleich mit anderen Pfarren

Indirekte Umweltauswirkungen

Bewusstseinsbildung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit in Österreich arbeitet seit 2006 an der Bewusstseinsbildung für ein schöpfungsfreundliches Handeln in der katholischen und evangelischen Kirche. Dazu gehören Maßnahmen der einzelnen Umweltbeauftragten in den Diözesen, aber auch österreichweite Aktionen. Zu diesen österreichweiten Aktionen zählen u.a. Autofasten oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9.-4.10.) wie zum Beispiel der Kirchliche Energiesparpreis oder verschiedene diözesane Umweltpreise.

Die Umweltbeauftragten pflegen den Kontakt zur Basis in den Pfarren und unterstützen die Menschen vor Ort – zum Beispiel durch einschlägige Vorträge, Materialien zur Energiebuchhaltung oder Vermittlung von Experten bei fachspezifischen Themen.

Die Umweltbeauftragten wirken aber auch über den innerkirchlichen Bereich hinaus in die Gesellschaft hinein. Hier kann an erster Stelle die Aktion „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ genannt werden, mit der es gelungen ist, das Thema sanfte Mobilität breiter in die Gesellschaft zu tragen. Österreichweit haben sich bereits rund 17.000 Autofaster/innen auf der Homepage www.autofasten.at registriert.

Auch Gedankenaustausch und/oder Kampagnen gemeinsam mit anderen NGOs aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sind den Umweltbeauftragten wichtig, einerseits um aktuelle Entwicklungen besser einschätzen zu können und andererseits um Ressourcen effizienter einsetzen zu können.

Schöpfungsspiritualität

Christen glauben, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat um auf ihr gut leben zu können, aber nicht um sie auszubeuten oder zu zerstören. Diese Sorge um die Erde ist zu einem zentralen Anliegen von Christen geworden. Dieses Bewusstsein wird in den Pfarren geweckt und das Thema Schöpfungsspiritualität wird verstärkt in den Blick genommen.

Mobilität

Es ist uns wichtig, Veranstaltungen zu organisieren, Menschen zu informieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und uns untereinander auszutauschen. Durch diese Veranstaltungen entstehen naturgemäß CO₂ Emissionen durch die Anreise. Für uns ist es daher von großer Bedeutung, die Veranstaltungsorte klug zu wählen und auch Veranstaltungsbeginn/ende an die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anzupassen. Auch wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und reisen wenn möglich zu diesen Veranstaltungen öffentlich an.



UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2019

Pfarre Absdorf

Pfarre Christus am Wienerberg
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales

Pfarre Cyrill und Method

Pfarre Dechantskirchen

Pfarre Dornbach

Pfarre Erlöserkirche

Pfarre Franz von Sales
Gemeinde Krim

Pfarre Gratkorn

Pfarre Lainz-Speising

Pfarre Graz-Ragnitz

Pfarre St. Josef-Siebenhügel inkl.
Pfarrkindergarten St. Marienheim

Pfarre Stockerau

Pfarre Absdorf

Der Name Absdorf steht zum ersten Mal in einer Schenkungsurkunde des Kaisers Heinrich II. an die Benediktinerabtei Niederaltaich aus dem Jahre 1011 ("subtus villam Abbatesdorf"). Unsere Kirche „St. Mauritius“ wurde erstmals in einer Urkunde von 1148 genannt. Die Pfarre Absdorf war bis August 2011 eine eigenständige Pfarre und ist seither ein Teil des Pfarrverbandes Wagram-Au. In diesem stellt sie ca. 1/3 der Katholiken des Pfarrverbandes. Seit September 2018 ist die Pfarre Absdorf Teil des Entwicklungsraumes Großweikersdorf Süd und gehört nicht mehr dem Pfarrverband Wagram-Au an.

Die Pfarre Absdorf war schon immer in verschiedensten Bereichen sehr aktiv. Seit 2012 wurde verstärkt der Fokus auf „Bewahrung der Schöpfung“ gelegt und wir haben begonnen uns mit Nachhaltigkeitsthemen intensiver zu beschäftigen. In diesem Zuge wird auch als Teil davon die EMAS Zertifizierung angestrebt.

1.1. Umweltarbeit

Zwischen 2016 und September 2018 mussten die Aktivitäten des Nachhaltigkeitsteams aus pfarrverbandsinternen Gründen auf die Erfassung der Verbrauchsdaten reduziert werden.

Der Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsrat wurden im oben genannten Zeitraum indirekt bei nachhaltigkeitswirksamen Maßnahmen und deren Umsetzung unterstützt.

Daher werden in diesem Kapitel die öffentlichkeitswirksamsten, bereits durchgeführten Aktivitäten des Pfarrgemeinde- bzw. Vermögensverwaltungsrates vorgestellt.

1.1.1. Eingangstüren beim Pfarrhof

Da bei der vorderen und hinteren Eingangstüre des Pfarrhofs alle durchgeführten Reperaturmaßnahmen nicht nachhaltig waren, wurden diese mit neuen Materialien ersetzt. Aus Sicht der Nachhaltigkeit brachte dies ein wesentliches Verbesserungspotential bei den Heizkosten, siehe Verbrauchskennzahlentabelle.

Im Folgenden einige Impressionen des 1. Energieaktionstages.



Abb. 1: Eingangstüre vorne



und hinten

>>

1.1.2. Kirchenheizung

Da es mehrmals im Jahr zu einem generellen Stromausfall in der Kirche – hervorgerufen durch die Kirchenbankheizung – kam, wurde diese ersetzt. Zum Einsatz kam eine neue Infrartheizung. Zusätzlich wurde die Steuerung adaptiert, sodass

- Die Kirchenbankheizung bankreihenweise nach Bedarf der Kirchenbesucher während einer Messe oder Veranstaltung individuell eingeschaltet werden kann, vorausgesetzt, dies wurde zentral freigegeben.
- Zentrale Möglichkeit zum Ein- und Ausschalten.



Abb. 3: Neue Heizpanele



Abb. 3: Schalter in der Kirchenbank

1.1.3. Glockenstuhlsanierung

Im Zuge der Glockenstuhlsanierung wurden einige der Glockenantriebe auf moderne effizienter arbeitende und somit verbrauchsärmere Antriebe umgestellt.

1.1.4. Umstellung auf LED Beleuchtung

Die Beleuchtung des Kircheninnenraumes und des Pfarrhofes wurde großteils auf LED Leuchtmittel umgestellt. Zusätzlich wurden im Pfarrhof Bewegungsmelder für die Beleuchtungskörper des Erdgeschosses am Gang, in der Küche, im Außenbereich (vorne und hinten), sowie am WC montiert, da hier immer wieder auf das Abdrehen vergessen wurde.

2. Umweltprogramm

Das Umweltprogramm umfasst die Punkte, welche als umzusetzend bewertet wurden, auch wenn deren Auswirkungen nur indirekt messbar sind.

In den genannten Maßnahmen des Umweltprogramms wurden teilweise einige damit verbundene Punkte zusammengefasst, da sie als Gesamtes zur Umsetzung des gewünschten Zieles gesehen werden. Die zusammengefassten Punkte werden im Anschluss an Tabelle genannt.

Im Folgenden werden in tabellarischer Form die konkreten Ziele zur Verbesserung der Umweltbilanz dargestellt.

Kennzahlentabelle der Pfarre Absdorf

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	1,1	1,1	1,1	1,1
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	375 453	415 242	415 242	415 242
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 038	2 038	2 038	2 038
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 371	1 371	1 371	1 371
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	25 130	25 130	28 032	31 253
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	28 146	28 146	29 153	35 315
3.4	bereinigter Verbr./m ² beheizb. Fläche	kWh/m ²	21	24	20	26
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	26 061	30 108	24 906	32 699
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	13 514	16 581	17 859	17 991
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	13 514	16 581	17 859	17 991
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10	12	13	13
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	12 513	15 353	16 536	16 658
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	2 405	1 085	1 273
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	38 644	44 613	42 998	49 243
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbr./MA)	kWh/MA	35 781	41 308	39 813	45 595
5.2	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	28	33	31	36
5.3	Anteil regenerativer Energien	%	35	37	42	37
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	160	100	200	215
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	148,15	92,59	185,19	199,07
	Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	m ³ /m ²	0,12	0,07	0,15	0,16
6.3	Kosten Wasser/Abwasser ¹	€	354	240	352	378
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	874	892	917	943
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	3	3	3	3
7.2.2	Umschläge	%	1	1	1	1
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	96	96	94	91
7.3	Verbrauch/MA	kg	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100	100
8	Verkehr					
8.2	Anteile					8.2.1
	Schienenverkehr	%	2	2	2	2
8.2.2	Straßenverkehr	%	98	98	98	98
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	313	313	313	313

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
8.4.1	Pkw-Fahrten	%	100	100	100	100
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	7	7	7	7
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,25	2,25	2,25	2,25
9.2.2	Papier	t	3,37	3,37	3,37	3,37
9.2.3	Wertstoffe (gelber Sack)	t	0,02	0,02	0,02	0,02
9.2.4	Biomüll	t	1,73	1,73	1,73	1,73
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	vnlb. (<0,5kg)	vnlb. (<0,5kg)	vnlb. (<0,5kg)	vnlb. (<0,5kg)
9.3	Abfall/MA	t/MA	6,82	6,82	6,82	6,82
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	240	240	240	240
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	1 887	1 887	1 887	1 887
10.2	Versiegelte Fl./Gesamtfl. ohne Felder	%	1	0	0	0
10.3	Versiegelte Fl./Gesamtfl. ohne Felder	%	48	5		
11	CO₂					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	7,79	8,69	7,79	9,69
11.3	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	t	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
11.5	Emissionen gesamt	t	7,79	8,69	7,79	9,69
11.6	Emissionen ges. / m ² beheizb. Gebäudefl.	t/m ²	0,0057	0,10	0,10	0,10
11.7	Emissionen gesamt / Mitarbeitende	t/MA	0,01	0,10	0,10	0,10

1) Kosten enthalten auch die Bereitstellungsgebühr: 2010 - 2016: €49,50
Wasserkosten je m³: bis 2011: € 1,54 2011 - 2014: €1,76 2015 - 2016: €1,90 2011 - 2014: €1,76
http://www.absdorf.gv.at/Wasserbezugsgebuehr_Bereitstellungsgebuehr

Umweltprogramm der Pfarre Absdorf

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Artikel im Pfarrblatt	1x/Jahr	umgesetzt u. weitergeführt
1.2 Schaukasten und Homepage; mind. jährliche Aktualisierung	1x/Jahr	umgesetzt u. weitergeführt
1.3 Grenzenlos Kochen	1x/Jahr	umgesetzt u. weitergeführt
1.4 Veranstaltungen (Energieaktionstag, etc.)	alle 3-4 Jahre	umgesetzt u. weitergeführt
1.5 Motivation der Bevölkerung die Kirchenbeiträge für Umweltprojekte zweckbinden zu lassen	1x/Jahr	umgesetzt u. weitergeführt
1.6 Gottesdienste	1x/Jahr	umgesetzt u. weitergeführt
2 Ziel: Reduktion des Energieverbrauchs		
2.1 Auswechseln der Glühbirnen auf LED-Lampen nach Verbrauch des Bestandes	2015	umgesetzt u. weitergeführt
2.2 Temperaturabsenkung in nicht genützten Räumen im Pfarrhof. Durch diese Maßnahmen soll der Stromverbrauch um 1 % gegenüber dem Verbrauchswert von 2013 gesenkt werden.	2015	umgesetzt u. weitergeführt
3 Ziel: Vorbildwirkung		
3.1 Einsatz biologisch abbaubarer Müllbeutel	Ende 2015	umgesetzt u. weitergeführt
3.2 Einsatz umweltverträglicher Reinigungsmittel nach Verbrauch des Bestandes, die auch als solche gekennzeichnet sind	Ende 2015	umgesetzt u. weitergeführt
3.3 Stärker auf Bio-Produkte achten – Verwendung von bio- oder regionalen Produkten. Durch diese Maßnahmen soll eine Vorbildwirkung in der Bevölkerung erreicht werden. Diese Maßnahmen haben eine indirekte Auswirkung, welche praktisch nicht messbar ist, werden jedoch als wesentlicher Beitrag zur Glaubwürdigkeit gesehen.	Q1/2015	umgesetzt u. weitergeführt
4 Ziel: Erhaltung des Pfarrgartens		
4.1 Den Pfarrgarten nicht als Parkplatz, sondern als Spielwiese nutzen. Diese Maßnahme soll ein sofortiges Fernhalten von Schadstoffen im Aufenthaltsbereich von Kindern sichern, die den Pfarrgarten bei Veranstaltungen als Spielwiese nutzen.	laufend	umgesetzt u. weitergeführt
5 Ziel: Nutzung bestehender Gebäude		
5.1 Die Wohnung im 1. Stock im Pfarrhof soll als Wohnung oder Büro nach der Renovierung vermietet werden.	2016	umgesetzt u. weitergeführt
6 Ziel: Drucksortenvergabe nachhaltiger gestalten		
6.1 Steigerung der Drucksorten-Aufträge an EMAS oder ähnlich zertifizierte Druckereien um 20% binnen 3 Jahren.	2018	
7 Ziel: Mathematische Energieautarkheit		
7.1 Es wird, abhängig von den finanziellen Mitteln, angestrebt, dass die Pfarre mathematisch energieautark wird.	2030	Teilweise umgesetzt

Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Die Gemeinde „Zum Heiligen Franz von Sales“ hat ihren Kirchenstandort an der Südosttangente unweit des Verteilerkreises Favoriten und ist von dort über die Favoritenstraße südwärts, und von da über die Pichelmayergasse erreichbar, am Holeyplatz 1 gelegen. Der moderne Stahlbetonbau, eine der letzten in Wien errichteten großen Hallenkirchen, ist monumentales Zeichen unseres Selbstverständnisses, modern aber doch traditionsverbunden.

Die knapp 60 Jahre alte Kirche ist außen neu renoviert und immer einen Abstecher wert, weshalb die Geradlinigkeit und Stille im Inneren der Kirche auch von vorbeikommenden Wanderern geschätzt wird.



Obwohl der Kirchenbau eine recht große Pfarre vermuten lässt, umfasst die Gemeinde, als Teil der Pfarre Christus am Wienerberg nur mehr knapp

2000 Katholiken. Trotzdem ist die Kirche an Sonntagen gerade deshalb meist gut besucht, weil wegen des ungewöhnlich herzlichen Zusammenhalts der Kirchengemeinde ein großer Teil der Besucher von außerhalb des Pfarrsprengels herbeiströmt.

Das Leitmotiv der Gemeinde lautet „offen, lebendig, fröhlich“. Die Begegnung der Menschen in Herzlichkeit und Liebe ist der Gemeinde ein besonderes Anliegen, was auch im gemeinsamen Feiern verschiedener Feste ihren Ausdruck findet.

Gerade innerhalb des beschriebenen sozialen Umfelds soll und will die Gemeinde seit jeher der Natur als Schöpfung Gottes besonderes Augenmerk widmen. Immer wieder wird ins Bewusstsein gerufen, dass die Natur und die natürlichen Ressourcen den Kernbereich unseres Lebens bilden und das Ziel, diese Ressourcen durch nachhaltiges Wirtschaften zu bewahren, auch konkret angesprochen.



Die Naturverbundenheit wird schon durch die großzügigen Grünflächen rund um die Kirche deutlich, die teilweise auch intensiv gärtnerisch gestaltet sind. Der Innenhof des Pfarrhofs gewinnt durch seine Blumenbeete eine besondere Freundlichkeit, während im Garten hinter der Kirche zahlreiche Obstbäume

mit alten Sorten gepflanzt wurden und zu Kostproben einladen. Auch ein kleiner Gemüsegarten wird dort betrieben.

Bei den in der Gemeinde besonders gern gefeierten Festen kommt niemals Einweggeschirr in Gebrauch, auch bei den angebotenen Speisen und Getränken wird besonders auf Regionalität und biologischen Ursprung geachtet. Selbstverständlich wird bei dem jeden Sonntag durchgeführten Pfarrcafe nur Fair-Trade-Kaffee angeboten. Der monatlich stattfindende Weltbasar wird gerne angenommen und ist fixer Bestandteil des Gemeindelebens.

Natürlich sind auch schon jetzt eine Reihe technischer Einrichtungen geschaffen, die der Energieeffizienz und Schonung der Ressourcen dienen, wie etwa die am Dach des Pfarrhofs montierte Photovoltaikanlage, die 2018 um einen PV-Pufferspeicher erweitert wurde, eine eingebaute Wärmepumpe, der jüngst wieder erfolgte Einbau von Thermofenstern, die mehr als hundert im Austausch der Wolfram-Birnen eingesetzten LED-Lampen bis hin zur nachhaltigen Reinigung des ganzen Pfarr- und Kirchengebäudes mit hochmodernen Enjotex-Fasern, womit der Einsatz von Chemikalien fast gänzlich vermieden wird. 2018 wurde zur Beheizung ein neues Brennwertgerät in Betrieb genommen.



Kennzahlentabelle der Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2,5	2,5	2,5	2,5
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	8 900	8 900	8 900	8 900
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 000	2 000	2 000	2 000
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 450	1 450	1 450	1 450
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	196 000	208 156	208 204	171 961
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	30%	30%	30%	40%
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor ¹)	kWh	219 520	216 482	222 778	160 711
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² Fläche	kWh/m ²	151	149	154	119
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	87 808	86 593	89 111	68 784
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	12 329	13 000	10 989	7 933
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	14 254	14 259	17 895	11 835
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	14 254	14 259	17 895	11 835
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10	10	12	8
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	5 702	5 704	7 158	4 734
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	8 900	10 000	11 400	10 900
5	Gesamtenergieverbrauch					
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	161	159	166	119
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	449	588	589	590
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	179,6	235,2	235,6	236
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	1 716	k.A.	k.A.	k.A.
7	Papier					
7.0	Verbrauch gesamt	kg	176	176	176	176
7.1	Verbrauch gesamt	Stk A4	35 400	35 400	35 400	35 400
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	70	70	70	70
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	30	30	30	30
7.3	Verbrauch/MA	kg	14 160	14 160	14 160	14 160
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	70	70	70	70
7.5	Anteil Recycling	%	30	30	30	30
8	Verkehr					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	25 300	25 300	25 300	25 300
	Fahrrad	km	25 000	25 000	25 000	25 000

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
	Auto	km	300	300	300	300
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	6,4	6,4	6,4	6,4
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,6	1,6	1,6	1,6
9.2.2	Papier	t	3	3	3	3
9.2.3	Kunststoffe	t	1	1	1	1
9.2.4	Biomüll	t	0,8	0,8	0,8	0,8
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	2,6	2,6	2,6	2,6
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	€	1 605	k.A.	k.A.	k.A.
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	800	800	800	800
10.3	Versiegelte Fläche/Gesamtfl. ohne Felder	%	22	22	22	22
11	CO₂					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	48,80	47,50	47,50	47,50
11.3	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	t	3	3	3	3
11.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	0,10	0,10	0,10	0,10
11.6	Emissionen gesamt	t	52	51	51	51
	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	27,94	28,66	28,66	28,66
11.7	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	20,80	20,20	20,20	20,20

ad 3: Gas auch für Priesterwohnung, nur 1 gem. Zähler

ad11.2: 0,2 t für 2012,2013

ad 6.1: auf Grund eines Wasserschadens durch defekten Wasseranschlusses der hohe Verbrauchswert; Gutschrift für Abwassergebühren durch MA 31, da viel Wasser im Boden versickert ist

2015: Defekt an der PV-Anlage

Umweltprogramm der Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Stromverbrauch bei Kirchenbeleuchtung um ca. 80% verringern, Ressourceneinsparung		
1.1 Kreuzbeleuchtung: Umstellung auf 90 W, statt 720 W	Anfang 2015	erledigt
1.2 Kirchenbeleuchtung auf LED umgestellt, somit statt 5 512 W nur noch 576 W	ab 2014	erledigt
2 Ziel: Ressourceneinsparung: Wasser, Einbau einer Zisterne überlegen		
2.1 Erweiterung um dritte Tonne erfolgt		Teilw. erledigt
3 Ziel: Müllvermeidung, bei Reinigung Chemikalien reduzieren		
3.1 Bewusstseinsbildung und Schulung der gruppen- und Ausschussleiter	laufend	laufend
4 Ziel: Gemeinde für die Idee des umweltfreundlichen Handelns, Wahrung der Schöpfung gewinnen		
4.1 zwei Abendveranstaltungen, Feste zu Themen		Teilw. erledigt
5 Ziel: Raum zur Entfaltung umweltfreundlichen Handelns schaffen, Gemeinschaft fördern, Biogemüse anbauen		
5.1 Der Gemüsegarten "Pfarrergarten" wird als gemeinsames Gemüsebeet gestaltet		Noch nicht optimal
6 Ziel: Alte Obstbaumsorten erhalten und pflegen		
6.1 Pfarrgarten, Nachpflanzungen und Ernte des Obstes		Noch nicht optimal
7 Ziel: Bienenbestand vermehren, Ertragssteigerung beim Obst, Honig, Bewusstseinsbildung stärken		
7.1 Bienenstand im Pfarrgarten ausbauen		laufend
8 Ziel: PV-Anlage: Nutzung des eigenen Stroms optimieren		
8.1 Stromverbraucher (Geschirrspüler und Waschmaschine) nach Möglichkeit bei Tageslicht verwenden	laufend	laufend
8.2 Beobachtung des Marktes bezüglich Speichermodule		erledigt; Speichermodul gekauft

Pfarre Cyrill und Method

Die Pfarre hat ihren Namen durch unsere Kirchenpatrone: die Heiligen Cyrill und Method. Als slawische Missionare haben sie vor 1100 Jahren ein eigenes Alphabet erfunden: "Die kyrillische Schrift", mit welcher sie den Glauben zu den Menschen gebracht haben. Ihr Name ist für uns Programm: Wir fühlen uns gerufen "den Glauben neu zu buchstabieren" und unseren Mitmenschen näher zu bringen. Cyrill und Method steht in besonderer Weise für..



stets offen für Neues zu sein und einen weiten Blick zu bewahren, um somit ein Zuhause für viele Menschen werden zu können.

Dialog und Vielfalt

Das Stichwort Dialog verpflichtet uns zu mehr Gastfreundschaft evangelische (monatliche Taufen, Trauungen), aber sie ist als zur für die Gemeinde Gottesdienste, immerhin ein guter Beginn. Auch die Messen mit unseren syrischen Freund*innen dürfen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Die Sorge um die Erhaltung der natürlichen Lebensräume, der Schutz der Artenvielfalt und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen der Erde gehören zum Grundauftrag aller Christ*innen. Schöpfungsverantwortung ist eine pastorale Aufgabe und integraler Bestandteil kirchlichen Lebens. Was wir einkaufen, womit wir heizen, welche Verkehrsmittel wir wählen – diese Entscheidungen sind nicht beliebig zu treffen, sondern Teil der Suche nach Gerechtigkeit und Frieden. Wir wollen als Pfarrgemeinde nicht nur von anderen einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Schöpfung fordern, sondern selber Zeichen setzen und uns glaubwürdig für eine bessere Welt einsetzen.

Darum gibt es seit Juni 2008 ein Umweltteam in unserer Pfarre. 2010 wurden wir als erste Pfarre in Österreich ins offizielle EMAS-Register aufgenommen. Im heurigen Jahr haben wir uns für die Bemühungen um eine Rezertifizierung entschieden und das Umweltteam hat sich neu zusammengefunden.

Offenheit und Weite

Bei uns gibt es eine Reihe an verschiedensten, spirituellen Gruppen und Bewegungen, welche ihren Glauben leben und weitergeben. Wir bemühen uns





Kinder, Jugend und Lebendigkeit

In Pfarrhaus und Kirche ist fast immer etwas los. Ob Pfadfinder oder Firmgruppe, Jugendband oder Kinderchor, Zwergentreff oder Erstkommunion-Workshop, Kinder und Jugendliche sind bei uns immer willkommen! Das vielfältige Angebot wird gerne genutzt und Zahlen wie ca. 80 Firmlinge und Erstkommunikanten pro Jahr sprechen wohl für sich.

Familien und Gemeinschaft

Die Familienmesse am Sonntag ist nicht nur für Kinder sehr ansprechend, sondern, wie man so schön sagt, für „jung und alt“. Anschließend gibt es im Pfarrcafé einen besonderen Ort der Begegnung, der gerne genutzt wird. Außerdem gibt es eine Reihe von gemeinschaftlichen Gruppen, die sich regelmäßig bei uns im Haus treffen (Frauenzeit, Senior*innenrunde, ...).

Spiritualität und Tiefgang

Spiritualität ist die Kunst den Glauben zum und ins Leben zu bringen; er wird dann von der reinen Privatsache zur Quelle von Lebensfreude und Lebensqualität, die andere ansteckt und beflügelt.

Mitgefühl und Hilfsbereitschaft

Durch unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist es uns möglich, trotz der hohen Anzahl von 3.865 Katholik*innen (Stand: Ende 2018) in unserem Pfarrgebiet, ein Ort der Nächstenliebe zu sein, wo auf individuelle Lebenssituationen Rücksicht genommen werden kann. Als Ziel haben wir auch eine eigene Caritas-Gruppe, die dann in besonderer Weise für hilfsbedürftige Menschen aller Art da sein wird.



Kennzahlentabelle der Pfarre Cyrill und Method

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4,25	3	3	3,75
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	2 930	2 930	2 930	2 930
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 995	1 995	1 995	1 995
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 409,99	1 409,99	1 409,99	1 409,99
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	77 434	80 367	94 001	85 622,50
3.2.1	davon aus regenerativen Energien	kWh	77 434	80 367	94 001	85 622,50
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	kWh	89 823	94 029,39	93 060,99	94 184,75
3.4	bereinigter Verbr./m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	64	66,69	66,00	66,80
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	21 135	31 343,13	31 020,33	25 115,93
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	23 184	24 738	23 325	20 461
4.2.1	davon aus regenerativen Energien	kWh	22 952	24 738	23 325	20 461
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	17	17,54	16,54	14,51
4.4	Verbrauch/MA	kWh/MA	5 455	8 246	7 775	5 456,27
5	Gesamtenergieverbrauch					
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbare Fläche)	kWh/m ²	23 674	84,23	82,54	81,31
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	1	1,00	1,00	1,00
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	263	269,17	311,85	426,62
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	---	89,72	103,95	113,77
	Verbrauch/m ² beheizbarer Grundfläche	m ³ /m ²	1 015	0,19	0,22	0,30
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€		n.r.	n.r.	n.r.
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	A4 Blatt	48 150	41 100	43 000	44 250
7.2	Anteile					
7.2.3	Werbedrucksachen (externe Druckerei)	kg	0	15	15	15
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	28	9	13	15
7.2.2	Anteil Recycling	%	75	91	87	85
8	Verkehr					
8.3	Dienstreisen MA	km/MA	n.e.		n.e.	
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/Ma	n.e.		n.e.	
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	280	20	20	20
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%		42	42	42

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
9.2.2	Papier	t	0	32	32	32
9.2.3	Kunststoffe	t	0	10	10	10
9.2.4	Biomüll	t	0	16	16	16
9.3	Abfall/Mitarbeitende	l/MA		6,67	6,67	5,33
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	1 680	0	0	2 195,41
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	469	469	469	469
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	1	0,68	0,68	0,68
11	CO₂					
11.1	Emission aus Wärme	t		20,80	24,40	22,30
11.2	Emission aus Strom	t	n.e.	12,70	11,90	10,50
11.5	Emission gesamt	t		33,50	36,30	32,80
11.6	Emission gesamt/m ² beheizbarer Gebäudelfläche	t/m ²		0,02	0,03	0,02
11.7	Emission gesamt/Mitarbeitende	t/MA		0,01	0,01	0,01

Umweltprogramm der Pfarre Cyrill und Method

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bereich Wärme> Das Niveau zu halten		
2 Ziel: Energie einsparen		
2.1 Reparatur der defekten Fußbodenheizung.		
2.2 Warmwasserumlauf in den Nachtstunden drosseln.		
2.3 Fernziel: Umstieg auf Ökostrom bzw. Umstieg auf Stromanbieter mit höherem Anteil von erneuerbarer Energie		
2.4 LED-Lampen in der Kirche erst nach systematischer Überprüfung von Alternativen.		
3 Ziel: vermehrte Sensibilisierung im Umgang mit der Ressource Wasser		
3.1 Wassernutzung im Bereich WC – bei Erneuerung mit Spartaste Wassernutzung zum Händewaschen – bei Tausch Einhandmischer		
4 Bewusstseinsbildung		
4.1 Ziel: Mülltrennung		
4.1.1 Bei Pfarrsaalmiete Mülltrennungsmöglichkeiten anbieten, im Pfarrsaal selbst bzw. Hinweis auf Recyclingcontainer in der Nähe; Überarbeiten der Vertragsinformation und Analyse des Mietvertrages zur Saalmiete, Müll könnte auch gegen Gebühr in der Pfarre gelassen werden.		
4.1.2 Pfarrcafe: Gespräch mit Pfarrcafeverantwortlichen über Verbesserungsvorschläge auch in Bezug auf Mülltrennung		
4.2 Ziel: Abfallvermeidung		
4.2 Wir werden uns um Alternativen bemühen (Glas statt Plastik, Substitut Wasser statt Mineralwasser in Plastikflaschen, Karaffen vermehrt bereitstellen. Beratung durch Experten – Infoveranstaltung, Impulspredigt zur Fastenzeit		
4.2 Ziel: Gezielte Bewußtseinsbildung bei den Mitarbeitern der Pfarre, bei den Verantwortlichen der Ehrenamtlichen ansetzen		
4.3 Ziel: Umwelttipps regelmäßig bei den Verlautbarungen- wenigstens einmal im Monat, jahreszeitbezogen, z.B.über utopia.de		

Pfarre Dechantskirchen

Die Pfarre ist eine Landpfarre in der Oststeiermark mit 2.100 Einwohnern. Sie liegt auf der steirischen Sonnenseite des Wechsels. Sie wurde 1161 zur Pfarre erhoben.



So nach und nach ist vor allem durch unsere drei Arbeitskreise (AK Schöpfungsverantwortung, EMAS-Team und AK Fairtrade/Cleanclothes) „Ökologie und Nachhaltigkeit“ zu einem pastoralen Schwerpunkt der Pfarre geworden. Anlass war die Erkenntnis, dass wir auf Kosten der kommenden Generationen leben und noch mehr auf Kosten der unterentwickelten Länder. Wir waren gierig, dagegen etwas zu tun.

- Wir haben im Jahre 2002 den „Wasser-Dank“ eingeführt: Für jeden Kubikmeter verbrauchten Wassers einen Schilling (10 Cent) für einen Brunnen in Afrika.
- Im gleichen Jahr haben wir den „Autofreien Sonntag“ eingeführt. Wir sind eine Pendlerpfarre. Deshalb haben wir den Autofreien Tag vom 22. September auf den Sonntag verlegt. Seit dem Jahre 2009 feiern wir auch den „Sonntag der Sonne“.
- Wir haben den „Dechantskirchner Zeigga“, eine Einkaufstasche aus Stoff, um Plastik zu vermeiden, eingeführt. Bisher haben wir davon über 2000 Zeigga verkauft oder verschenkt.
- Der Einkauf von biologischen, regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten ist bei uns schon sehr weit verbreitet. Der Pfarrhof selbst ist Teil-

haber an einer „Solidarischen Landwirtschaft“. In den Jahren 2015 und 2016 hatten wir die Artenvielfalt zum Thema. Dazu gab es mehrere Vorträge und Feste.

- 2015 haben wir die erste eigene Photovoltaikanlage – auf Spendenbasis – errichtet als Zeichen dafür, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien das Gebot des 21. Jahrhunderts ist. Mittlerweile erzeugen die fünf pfarreigenen PV-Anlagen fast vier Mal so viel Strom wie die pfarrlichen Einrichtungen (Pfarrhof, Kirche, Pfarrkindergarten und Jugendräume) verbrauchen. Seit 2013 hat Herr Pfarrer Wolfgang Fank eine eigene PV-Anlage, um selbst den Strom zu erzeugen, den sein Elektroauto verbraucht.



- 2017 haben wir eine PV-Anlage in Nigeria auf einer Geburtenstation im Wert von € 10.000,- errichten lassen.
- Wir haben nach und nach alle Elektrogeräte auf energiesparende Geräte umgestellt. Ebenso haben wir die Beleuchtung in Pfarrhof und Kirche fast zur Gänze auf LED-Beleuchtung umgestellt. Neuerdings strahlen große LED-Scheinwerfer auf Fassade und Turm der Pfarrkirche.



• Alle pfarrlichen Einrichtungen beziehen **Ökostrom** und werden mit Hackschnitzel von den Bauern der Gegend geheizt. **Damit ersparen wir im Jahr insgesamt über 65 Tonnen CO₂** im Vergleich zu 2005.

Um Viele aus der Bevölkerung zu erreichen,

• haben wir in den letzten 15 Jahren **über 60 Vorträge** organisiert,

• **Feste mit ökologischem Inhalt** gefeiert, bei denen bis zu 1000 Personen teilnahmen.

• Wir haben 12 **Unterschriftenaktionen** durchgeführt, die hauptsächlich die Ablehnung der Atomkraft und die Werbung für erneuerbare Energien zum Inhalt hatten. Es sind dabei 3376 Unterschriften gegeben worden.

• Die Öko-Pfarre hat den **Pfarrkindergarten**, die **Volksschule** und gar auch die **Gemeinde** in ihrem ökologischen Schwung mitgenommen.

Das alles zeigt in der Bevölkerung Früchte:

Mehr als 17 % der Haushalte im Pfarrgebiet haben eigene PV-Anlagen, ca. 50 % der Haushalte sind auf Ökostrom umgestiegen. Viele Leute unserer Pfarre sind für ökologische Anliegen sensibilisiert. Das zeigte sich unter anderem bei dem Volksbegehren „Raus aus Euratom“ im Jahre 2011. Damals haben fast 10 Prozent der Wahlberechtigten unterschrieben, bezirkswweit war es ca. ein Prozent.

Medien (ORF, Zeitungen, Pfarrhomepage, usw.) haben unsere Öko-Bemühungen weit über die Grenzen der Pfarre bekannt gemacht.

Die pfarrlichen Einrichtungen und der Kindergarten sind **seit 2010 EMAS-zertifiziert**, um unsere ökologischen Bemühungen auf eine professionelle Ebene zu stellen.

Und der Erfolg stellt sich ein: Wir haben seit der EMAS-Zertifizierung im Jahre 2010 Wärmeenergie wie auch Strom beträchtlich eingespart, ebenso die CO₂-Emissionen. Und die CO₂-Emissionsgutschrift ist sehr stark gestiegen, sodass unser Pfarrbetrieb bereits CO₂-neutral geführt werden kann.

Kennzahlenvergleich Pfarre Dechantskirchen

	2010	2018
Wärmeenergie (kWh)	138.884	115.986
Elektrische Energie (kWh)	17.814	11.693
CO ₂ -Emissionen inkl. Gutschrift (to)	+9,494	-19,265

Durch das EMAS-Umweltmanagement ist es uns gelungen, die negativen Umweltauswirkungen der pfarrlichen Einrichtungen kontinuierlich zu verbessern.

Kennzahlentabelle der Pfarre Dechantkirchen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4	4	4	4
1.1	Kindergarten-Kinder	Anzahl	50	48	49	49
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6 147	6 147	6 147	6 147
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 756	1 756	1 756	1 756
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 075,85	1 075,85	1 075,85	1 075,85
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	115 117	112 743	119 297	115 986
3.2.	davon aus regenerativen Energien	kWh	115 117	112 743	119 297	115 986
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	kWh	133 536	125 145	127 648	142 663
3.4	bereinigter Verb./m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	124,1	116,3	118,6	132,6
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	33 384	31 286	31 912	31 703
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	12 196	22 254	12 009	11 693
4.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	12 196	22 254	12 009	11 693
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	11,3	20,70	11,20	10,90
4.4	Verbrauch/MA	kWh/MA	3 049	5 564	3 002	2 598
4.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	36 492	36 219	42 907	41 309
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	127 313	134 997	131 306	127 679
5.1	Energieeffizienz Gesamtenergieverbrauch /MA)	kWh/MA	31 828	33 749	32 827	28 373
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	100	100	100	100
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	227	193	219	311
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	56,7	48,30	54,80	69,10
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	375,20	310,78	326,34	304,50
7.2	Verbrauch/MA	kg	93,80	77,70	81,60	67,70
7.4	Anteil Recycling	%	85,85	81,27	95,23	100,00
8	Mobilität					
8.1	Mobilität gesamt	km	18 683	19 329	19 656	18 972
8.1.1	Dienstreisen/MA	km/MA	4 671	4 832	4 914	4 216
8.3	Pendelverkehr gesamt	km	17 517	18 193	18 594	18 014
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	kg	1 827,5	1 918	2 135	2 229
9.3	Anteile					
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	11,9	13,8	11,9	12,7
9.3.2	Papier	%	28,4	40,8	35,6	33,2

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	12,3	11,4	9,7	9,8
9.3.4	Biomüll	%	73,2	53,9	28,4	44,3
9.3.5	gefährliche Abfälle	%	haushaltsähnliche Mengen			
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	439,00	439,00	439,00	390,22
11	CO₂					
11.1	Emission insgesamt (Wärme + elektr. Energie + Dienstreisen + Pendelverkehr)	t	1,951	1,735	1,697	1,968
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage/Ökostrom	t	-18,757	-18,617	-22,054	-21,233

Umweltprogramm der Pfarre Dechantskirchen

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: CO₂-Neutralität, bzw. Energie einsparen		
1.1 Ersetzen der letzten Glühlampen durch LED-Leuchten	2019	erledigt
1.2. Optimierung der Beleuchtung im Kindergarten	2020	
1.3 Finanzielle Förderung der E-Mobilität durch Pfarre	laufend	
1.4. Genaue Kontrollen des Energieverbrauchs	laufend	
1.5 Regionaler und saisonaler und fairer Einkauf – Beteiligung an einer Solidarischen Landwirtschaft	laufend	
2. Ziel: Ressourceneinsparung - Müllvermeidung		
2.1 Sparsamer Umgang mit Wasser	laufend	
2.2 Müllinsel beim Pfarrfest	jährlich	erledigt
2.3 Müllsammeln bei der Medjugorje-Wallfahrt	2x jährlich	erledigt
2.4 Sammeln von Toner- und Druckerpatronen, Handys und Stöpseln	laufend	
2.5 Nähen vom Dechantskirchner Zeigga 200 Stück	jährlich	erledigt
3 Ziel: Bewusstseinsbildung – Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation		
3.1 Jährlich fünf Öko-Predigten	jährlich	erledigt
3.2 Jährlich mindestens drei Öko-Feste: Autofreier Sonntag, Sonntag der Sonne, Erntedank	jährlich	erledigt
3.3 Pfarrfest mit ökologischem Schwerpunkt		erledigt
3.4. Informationsveranstaltungen	2x jährlich	erledigt
3.5. Unterschriftenaktionen ökolog. Inhaltes	jährlich	erledigt
3.6 Wasser-Dank, Spende für Brunnen in Afrika	jährlich	erledigt
3.7. Aufruf zur Teilnahme an Öko-Volksbegehren		
3.8 Umweltartikel im Pfarrblatt	ca. 6x im Jahr	erledigt
3.9 Öko-Tipps bei jeder PGR-Sitzung	4x viermal	erledigt
3.10 Informationen auf der Pfarr-Homepage	laufend	
3.11 Öko-Kindergarten besucht vier Bio-Bauernhöfe	jährlich	erledigt
3.12 Filmvorführung der Jugend	jährlich	n.e.
3.13 Information der Medien über Öko-Aktivitäten	laufend	
3.14 Schreiben an PolitikerInnen	je nach Anlass	2018: 2x
3.15 Öko-Vorträge durch Pfarrer und UMB Frau Knöbl	je nach Bedarf	2018: 4x
3.16 Öko-Exkursionen in unsere Pfarre gestalten	je nach Bedarf	2018: 2x 2019: 4x
3.17 Errichten eines Schöpfungsweges	2021	
3.18 Vernetzen mit Kindergarten, Schulen, Energiemodellregion Wechselland und mit anderen Pfarren	laufend	

Pfarre Dornbach

Aufbauend auf dem Fundament von 2000 Jahren Christentum: Gott lieben – Jesus folgen – Menschen und Schöpfung dienen • Wer sind wir: Die Ursprünge der Pfarre Dornbach gehen mit der Gründung und Weihe einer Kapelle in Dornbach in das Jahr 1138 zurück. Über 750 Jahre war die Pfarre Dornbach dem Stift St. Peter in Salzburg inkorporiert. Seit vielen Jahrhunderten und bis heute wird in Dornbach das Wort Gottes verkündet. Heute sind wir eine Pfarrgemeinde im Dekanat und Entwicklungsraum Hernalts.



Unsere Vision:

„Liebt einander wie ich euch geliebt habe“
Eine geisterfüllte betende Gemeinde, die aus der persönlichen Begegnung mit Jesus heraus die Freude der Jüngerschaft lebt und gesendet ist, die Liebe Jesu in ihrem Dienst zu verkünden.



Unsere Werte:

- Liturgie und Sonntagskultur
- Eine missionarische Gemeinde werden, die Jüngerinnen und Jünger hervorbringt
- In Offenheit für alle Gemeindemitglieder und in Respekt für Bestehendes Ballast abwerfen und mit Entschiedenheit unsere Vision leben
- Dienst am Nächsten
- Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen und in unserem konkreten Handeln umsetzen
- Sorge um die Gebäude

Beispiele bereits konkret gelebter Schöpfungsverantwortung: Inspiriert insbesondere durch die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus von Pfingsten 2015 hat sich die Pfarre Dornbach zum Ziel gesetzt, Schöpfungsverantwortung sukzessive in pfarrlichen Aktivitäten wahr zu nehmen und zu integrieren. Neben den anderen pfarrlichen Schwerpunkten soll somit ein weiterer – ökologischer - Schwerpunkt gesetzt werden.

In der 1. Sitzung des neu gewählten Pfarrgemeinderates wurde 2017 ein eigener **Umweltausschuss** eingesetzt. Dies reflektiert die Wichtigkeit des Umweltthemas für die Pfarre Dornbach. Ebenfalls wurde in dieser Sitzung bereits die **Anmeldung der Pfarre für die Öko-Zertifizierung nach EMAS** beschlossen.

Bereits im Oktober 2016 wurde in der Pfarre ein **Energiebeauftragter** ernannt. Dieser steht seither Interessierten für jegliche Beratungen zum Themenbereich Energie zur Verfügung, wobei die Zielsetzung das Energiesparen und der Umstieg auf Erneuerbare Energien ist. Er startete mit einer **Sprechstunde im Pfarrzentrum** am 21.10.2016 zum Thema „Günstiger UND ökologischer Strombezug“. Eine weitere Sprechstunde am 25.11.2016 beschäftigte sich mit dem Thema „Ökologische/Soziale UND ertragreiche Geldveranlagung“.

>>

Folgend den Sprechstunden und den Ankündigungen wurden seither auch immer wieder **individuelle Beratungen des Energieberaters** durchgeführt.

Mit Jänner 2017 wurden diverse Pfarrverbraucher auf den **Ökostromversorger AAE AG, Alpen Adria Energie AG**, umgestellt. Dieser Ökostromlieferant liegt beim aktuellen österreichischen Stromanbietercheck durchgeführt von WWF und Global 2000 in der ersten Gruppe „Treiber der Energiewende“.

Nach einer Testphase von unterschiedlichen **LED-Birnen** wurden in 2018 alle im Kirchenraum hängenden Halogenbirnen durch LED-Birnen getauscht. Der Stromverbrauch sank dadurch um 87%. Die Kosten der Leuchten amortisieren sich nach ca. zwei Jahren durch die verringerte Stromkosten. Ein weiterer LED-Leuchtmitteltausch wurde folglich an zwei Lustern und in der Mariazeller-Kapelle umgesetzt.

In einer Analyse und Diskussion im Umweltausschuss der Pfarre zeigte sich, dass um die Kirche kein Fahrradständer zu finden war. Nach diversen Abklärungen errichtete die Gemeinde Wien im Jänner 2018 einen **Fahrradständer für bis zu 8 Fahrräder**.

Nach Initiative der Pfarre wurde in 2018 in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche von WienEnergie auch eine **E-Auto-Ladestation** errichtet.



Seit dem Jahr 2014 gibt es eine **Partnerschaft mit der Pfarre Busoro in Burundi in Afrika**. Als weiteren Schritt, der jetzt auch unmittelbar den Bereich Umweltschutz betrifft, werden in Burundi ab 2018 150 junge Erwachsene landwirtschaftlich ausgebildet, wobei sich die **Ausbildung am biologischen Landbau und der Förderung regionaler Produkte** orientiert.

Nach Veröffentlichung der Enzyklika „Laudato si“ wurden mehrere **Vorträge und Diskussionsabende** dazu und zur Klimakrise gehalten.

Seit 2017 werden regelmäßig **ÖKO-Newsletter der Pfarre Dornbach** zum Thema Schöpfungsverantwortung/Klimaschutz/Energie versendet.

Seit 2018 wird das **Taufbüchlein mit Schwerpunkt Ökologie/Schöpfungsverantwortung „Mein Kind ein Wunder – Ein schöpfungsfreundlicher Wegbegleiter“** des Umweltbüros der Erzdiözese Wien in der Taufvorbereitung eingesetzt.

Seit 2018 werden bei Pfarrfesten **Wurstwaren aus artgerechter Bio-Tierhaltung** von Bioviertel aus dem Yspertal bezogen. **Einwegbecher wurden durch Mehrwegbecher bzw. Gläser** ersetzt.

Für die Pfarrküche wurde in 2018 eine **Sodawassermaschine** angeschafft, um Abfall, Energieverbrauch und Emissionen im Vergleich zum Mineralwassereinkauf in Flaschen zu reduzieren.

Das Thema **Schöpfungsverantwortung** ist auch immer wieder **Bestandteil von Messen, dem Erntedankfest oder Andachten**.

All das und auch die EMAS-Zertifizierung sollen **nur ein Anfang unserer Bemühungen zur Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz** sein. Insbesondere sollen Schritt für Schritt die CO₂-Emissionen auf Null reduziert werden. Aus Verantwortung gegenüber Gott, seiner Schöpfung und der Menschen, die heute und in Zukunft leben. Der Heilige Geist möge uns dabei mit seinen Gaben begleiten und unterstützen!

Kennzahlentabelle der Pfarre Dornbach

Nr.	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2	2	2
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	2 874	2 874	2 874
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 697	1 697	1 697
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 527	1 527	1 527
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	78 920	78 765	80 840
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	kWh	82 077	84 279	91 350
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	54	55	60
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	41 038	42 139	45 675
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	11 879	11 252	10 634
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	10 454	10 446	9 849
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	7,80	7,40	7,00
4.4	Verbrauch/MA	kWh/MA	5 940	5 626	5 317
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	90 799	90 017	91 474
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbare Fläche)	kWh/m ²	62	63	67
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	12	12	11
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	43	43	43
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	22	22	22
	Verbrauch/m ² beheizbarer Grundfläche	m ³ /m ²	0,03	0,03	0,03
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	95	113	89
7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	90	90	90
7.2.2	Umschläge	%	2	2	2
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	8	8	8
7.3	Verbrauch/MA	kg	75	92	77
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	3 500	3 500	3 500
8.2	Anteile				
8.2.1	Schienenverkehr	%	57	57	57
8.2.3	Flugverkehr	%	43	43	43
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	1 750	1 750	1 750
8.4.1	PKW-Fahrten	%	0	0	0

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	0,624	0,624	0,624
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,364	0,364	0,364
9.2.2	Papier	t	0,104	0,104	0,104
9.2.3	Kunststoffe	t	0,052	0,052	0,052
9.3.4	Biomüll	t	0,104	0,104	0,104
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	0,31	0,31	0,31
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)				
10.1	Versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	848	848	848
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	59	59	59
10.3	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	59	59	59
11	CO₂				
11.1	Emission aus Wärme	t	25,40	26,10	28,30
11.2	Emission aus Strom	t	0,5	0,3	10,5
11.4	Emission aus Dienstreisen	t	0,4	0,4	0,4
11.5	Emission gesamt	t	26,30	26,80	29,00
11.6	Emission gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0168	0,0171	0,0187
11.7	Emission gesamt/Mitarbeitende	t/MA	12,83	13,07	14,29

Umweltprogramm der Pfarre Dornbach

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert	
1	Ziel: Bewusstseinsbildung – Menschen im Wirkungsbereich der Pfarre, insbesondere die Pfarrgemeinde, für das Thema Umweltschutz, im speziellen Klimaschutz, zu sensibilisieren		
1.1	Veranstaltung eines EMAS-/Klimaschutzfestes in der Pfarre / am Rupertusplatz: Feier/Vorstellung der EMAS-Umweltzertifizierung der Pfarre, Vorträge, diverse Aussteller (insbesondere lokale Akteure), Einbeziehung auch der Bezirksverwaltung etc.	2019 oder 2020	
1.2	Individuelle Beratungen von Pfarrgemeindemitgliedern zum Thema Energieeinsparungen und persönliche Klimaschutzmaßnahmen – Anzahl je nach Erfordernissen, mindestens zwei pro Jahr	2019 ff	
1.3	Versendung von ÖKO-Newslettern der Pfarre Dornbach zur Information über die Themenbereiche Klima- bzw. Umweltschutz und Energie; mindestens 8 x pro Jahr	2019 ff	bereits 5 in 2019
1.4	Teilnahme am Kirchlichen Umweltpreis 2020: Umwelterfolge sichtbar machen; als Ansporn für Private und die eigene und weitere Pfarrgemeinden sich fortführend beim Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren	2020	
1.5	Aushang der Umwelleitlinien im Pfarrzentrum und Auflage zur freien Entnahme in Kirche und/oder Pfarrzentrum	2019	1/2019
2.	Ziel: Einbindung der Gedanken zur Schöpfungsverantwortung / zum Umweltschutz / zur artgerechten Tierhaltung in Messen, Gebetsabende und kirchliche Festzeiten		
2.1	Das Thema Ökologische Umkehr, Schöpfungsverantwortung und würdevoller Umgang mit Tieren als Leitgedanken in die Fastenzeit einbringen – Ankündigung in Predigten und im Dornbach aktuell	Fastenzeit 2019	erledigt
2.2	Jährliche Gestaltung eines Freitagsgebets während der kirchlichen Schöpfungszeit (1.9. bis 4.10) durch das Umweltteam	1.9. bis 4.10 jährlich	
2.3	Gedanken der Schöpfungsverantwortung/des Umweltschutzes in die jährliche Erntedankmesse einbringen	2019 ff	
3	Ziel: Ökologischer / Klimaschonender / Artgerechter Einkauf bzw. Verwendung von Produkten		
3.1	Für alle Einkäufe aus dem Pfarrbudget: Kauf aller Tierprodukten (Fleisch, Milch, etc.) aus artgerechter Tierhaltung (bei Bezug aus dem konventionellen Handel deklariert mit dem „Bio“-Prüfzeichen). Kauf von Kaffee mit beiden Prüfzeichen „Bio“ und „Fairtrade“	2019 ff	laufend*
3.2	Verwendung der vorhandenen Sodawassermaschine statt Einkauf von Mineralwasserflaschen		
4	Ziel: Stromeinsparung		
4.1	Weitere Umstellung der Leuchtmittel auf LED in der Pfarrkirche in Einklang mit dem Beleuchtungskonzept: zum Beispiel Luster beim Marienaltar (2019) oder Deckenstrahler (im Zuge von Renovierungsmaßnahmen)	Luster 2019	Luster in 4/2019

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
4.2 Austausch der Halogen- auf LED-Leuchtmittel in den WCs des Pfarrzentrums	2019	in 4/2019
4.3 Umstellung der Decken-Leuchtmittel auf LED im Pfarrzentrum (Raum Pfarrkaffee bei Küche) im Zuge einer Renovierung	bei einer Renovierung	
4.4 Ausrüstung des Raumes 3 (Horeb) im Pfarrzentrum im Zuge der Renovierungsmaßnahmen mit LED-Beleuchtung	2019	1/2019
4.5 Übergeordnetes Ziel: 5% Stromeinsparung	2020	
5 Ziel: Abfallreduktion		
5.1 Bei allen Einkäufen aus dem Pfarrbudget und für Pfarrfeste und sonstige Pfarrveranstaltungen: Mehrweggebinde statt Einweggebinde wo verfügbar, im Speziellen beim Bier: Mehrwegglasflaschen (0,5 l) statt Einwegglasflaschen (0,33 l) oder Aludosen	2019 ff-ua beim Pfarrfest 28.6.2019	
6 Ziel: Papierverbrauch ökologisieren		
6.1 Prüfung, ob der Papierverbrauch in der Pfarre reduziert werden kann und ob dieser ggf. auf ökologischere Papierqualitäten umgestellt werden kann	2019	
7 Ziel: Wassereinsparung		
7.1 Prüfung, ob Wassersparaufsätze bei den WC-Handwaschbecken-Armaturen installiert werden können. Falls ja, diese installieren.	2019	
8 Ziel: Umstellung der Kirchenheizung von Gas auf Erneuerbare Energieträger		
8.1 Konzeptionelle Überlegung, welches Heizsystem die aktuelle Gasheizung in der Pfarrkirche ersetzen könnte; Umsetzung, wenn dies mit dem sonstigen Kirchenbauprogramm, zum Beispiel einer größeren Innenrenovierung, vereinbar ist.	Bei nächster Innenrenovierung	
9 Ziel: Stromverbrauchsmenge selber ökologisch im Pfarrgebiet erzeugen		
9.1 Suche nach Möglichkeiten, die Menge des Stromverbrauchs der Pfarrgebäude selber im Pfarrgebiet aus erneuerbaren Energiequellen zu erzeugen. Im Speziellen Suche nach einer Möglichkeit, eine Photovoltaikanlage im Pfarrgebiet für diese Zwecke umzusetzen.	2019ff	

* Fixe Bestellung Würste aus artgerechter Bio-Haltung für Fronleichnam und Pfarrfest in 6/2019

Pfarre Erlöserkirche

Wir fühlen uns als geliebte und gesendete Kinder Gottes, daher ist in unserer Pfarre ein verstärktes Verantwortungsbewusstsein für das Leben als Pfarrgemeinde gewachsen. Unsere Verantwortung für die Schöpfung versuchen wir in konkreten Projekten und Schritten umzusetzen.

Aus dem "Pfarrprofil der Pfarre Erlöserkirche, 2003, reflektiert und überarbeitet 2013

Seit 2006 befasst sich der Umweltausschuss der Pfarre Erlöserkirche mit dem Thema Schöpfungsverantwortung. Denn als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen unsere Schöpfung auch für die kommenden Generationen zu bewahren. Einmal im Monat gibt es ein Treffen engagierter Mitglieder des Ausschusses, um über weitere Initiativen im Bereich des Umweltschutzes nachzudenken und diese dann umzusetzen.

Monatliche Artikel in unserem Pfarrblatt, recherchiert und geschrieben von Mitgliedern des Umweltausschusses, sollen die Pfarrgemeinde für Umwelthanliegen sensibilisieren. Wir legen Wert darauf, dass die Anregungen in diesen Artikeln auch leicht in der Praxis umsetzbar sind. Beispiele wären Beiträge über richtige Mülltrennung, Energiesparen oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Pfarrfesten und Pfarrcafés



Bei Pfarrfesten und Pfarrcafés werden regionale Produkte angeboten und gezielt darauf hingewiesen.

Auch die Verwendung von Einweggeschirr wird vermieden, wichtig ist uns ebenso das Angebot an „Fair Trade Produkten“. Bei diesen Pfarrveranstaltungen versuchen wir unsere Gemeinde auch für das ausgezeichnete Wiener Hochquellwasser zu begeistern – eine gute Alternative zu den zuckerhaltigen, oft ungesunden Getränken.

Mülltrennung



Mülltrennung ist für uns genauso eine Selbstverständlichkeit wie das Nachdenken über Möglichkeiten, diese Trennung durch übersichtlichere Anleitungen noch zu verbessern.

Durch den kontinuierlichen Austausch von herkömmlichen Glühbirnen durch LED-Leuchten wird der Energieverbrauch erheblich reduziert. Die Pfarrgemeinde konnte anhand von drei Beispiel-Led-Leuchten ihre Präferenz zu Wärme und Helligkeit des Lichts abgeben. >>



Le+O-Pfarre



Vorbild für den achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln zu sein, ist unserer Pfarre ein wichtiges Anliegen. Als Le+O-Pfarre – einer Initiative der Caritas – werden wöchentlich einwandfreie Lebensmittel, die oft achtlos weggeworfen würden, an armutsbetroffene Menschen des 23. Bezirks ausgegeben.

Flohmärkte

Für die Pfarre Erlöserkirche sind die zweimal im Jahr stattfindenden Flohmärkte eine Möglichkeit, dem Phänomen der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken.



Seit 2015 sind wir als „EMAS-Pfarre“ zertifiziert. Damit soll das Bewusstsein der ganzen Pfarrgemeinde zur „Bewahrung der Schöpfung“ intensiv gesteigert werden. Alle Gruppen, Bereiche und alle Gäste sollen in diese Bemühungen eingebunden werden und bei der Umsetzung dieser Ziele mitwirken.

Kennzahlentabelle der Pfarre Erlöserkirche

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	1,5	1,5	1,5	1,5
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	1 250	1 250	1 250	1 250
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	400	400	400	400
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 267	1 267	1 267	1 267
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	99 230	98 390	122 621	109 664
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	96 253,10	95 438,30	118 942,37	106 374,08
3.4	bereinigter Verbr./m ² beheizbarer Fl.	kWh/m ²	75,97	75,33	93,88	83,96
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	64 168,73	63 625,53	79 294,91	70 916,05
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	9 293,88	8 254,14	9 293,88	10 014,52
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	15 043	17 665,80	16 620	15 250,90
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	4 513	9 893	15 043	15 251
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	11,87	13,94	13,12	12,04
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	10 028,67	11 777,20	11 80,00	10 167,27
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	2 514,19	2 079,20	2 015,75	1 849,70
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	114 273	116 055,80	139 241,00	124 914,90
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	87,84	89,27	106,99	95,99
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	4	9	12	12
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	425,00	427,00	469,00	387,00
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	283,33	284,67	312,67	258,00
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	1 626,37	1 633,91	1 864,00	1 534,22
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	6	234	180	228
7.3	Verbrauch/MA	kg	4	156	120	152
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	66	64	66	64
7.2	Anteil Recycling	%	34	36	34	36
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	4,69	4,69	4,69	4,69
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,26	1,26	1,26	1,26
9.2.2	Papier	t	1,14	1,14	1,14	1,14
9.2.4	Biomüll	t	2,29	2,29	2,29	2,29

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	3,12	3,12	3,12	3,12
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	€	440	440	440	440
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	267	267	267	267
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	32	32	32	32
11	CO₂					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	30,76	30,50	38,01	34,00
11.2	Emissionen aus Strom	t	6,61	2,37	- - -	- - -
11.6	Emissionen gesamt	t	37,37	32,87	38,01	34,00
11.2	Emissionen gesamt/MA	t/MA	24,91	21,91	25,34	22,66

Umweltprogramm der Pfarre Erlöserkirche

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Gegenmaßnahme zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft mit sozialer Zielsetzung: Unterstützung des „Haus Serepta“, Therapieeinrichtung für halbseitig Gelähmte und die Pfarrcaritas		
1.1 Flohmarkt der Pfarre, Mitarbeit und Werbung	2x im Jahr	
2 Ziel: Energieersparnis		
2.1 Messung der Raumtemperatur: Datalogger wurden besorgt, werden in der Heizperiode 2018/2019/2020 eingesetzt, Einstellung der Heizkörperthermostate,...	laufend	laufend
3 Ziel: Stromverbrauch verringern		
3.1 Pfarrzentrum: Analyse der Beleuchtungen in den Pfarrräumen, Einsatz von LED-Leuchtkörpern, Ersatz von „Energiefressern“	laufend	laufend
2.2 Kirche: Strahler – durch LED Leuchtkörper ersetzen.	2019	2019
4 Ziel: Verbesserung der Mülltrennung		
4.1 Anleitung zur besseren Mülltrennung erstellen, Hausordnung für Gäste (Anlage 28) ist schon erstellt. Müllbehälter im Haus mit Bildern beschriften	laufend	laufend
5 Ziel: Längerfristige Kosteneinsparung		
5.1 Anschaffung einer Solaranlage zur Stromgewinnung für das Pfarrzentrum. Prüfung bzgl. der Nutzung von Sonnenenergie bzw. erneuerbarer Energie: Ermittlung der Machbarkeit, der Kosten und der Rentabilität	2019	
6 Ziel: Anreiz zur umweltfreundlichen An- und Abreise		
6.1 Anschaffung Fahrradständer: Kostenerhebung für Fahrradständer, Finanzierung abklären	2019	
7 Ziel: Schutz der vorhandenen Grünflächen		
7.1 Schutzeinrichtung für die Grünfläche bei Auffahrt zum Haus Serepta	2019	
8 Ziel: Umweltförderung der Verwendung von E-Mobilität, Vorbildfunktion		
8.1 Anschluß für E-Mobilität: [e-Bikes, e-Autos, etc.] Machbarkeit, Kosten, Finanzierung und Durchführung	2019/2020	

Pfarre Franz von Sales | Gemeinde Krim

Die Pfarre Franz von Sales liegt, unweit der Heurigenorte Grinzing und Neustift, im Bezirk Döbling. Bis 2017 war die Krim eine eigene Pfarre, gelegen in einer relativ dicht besiedelten Gegend, die mit Gemeindebauten, Zinshäusern der Industrialisierung und Wohnhäusern der letzten 50 Jahre schon lange ein sehr gemischtes Publikum anzieht.

Durch die vielen Wohnmöglichkeiten, die gute und intensive Betreuung durch den Orden Franz von Sales, und durch die dadurch entstehende Dynamik war und ist die Krim schon lange eine sehr aktive Pfarre, in der sich viele Menschen und Gruppen zu Hause fühlen.



2013 wurde die Gruppe für Schöpfungsverantwortung in der Krim gegründet, mit dem Ziel, mehr für Nachhaltigkeit zu tun, damit auch unsere Enkel die Krim und unseren Planeten möglichst so erleben können, wie wir es tun.

Dabei ging und geht es um zwei Initiativen: Einerseits darum, mit konkreten Aktionen Verbesserungen im Gedanken einer nachhaltigen Schöpfung durchzuführen. Und andererseits darum, diesen Gedanken und das Bewusstsein in einer breiten Gruppe in der Pfarrgemeinde zu verankern.

Die Gruppe für Schöpfungsverantwortung hat sich zu Beginn sechs Arbeitsschwerpunkte gegeben: Abfall, Mobilität, Energie und Technik, Essen und Trinken, Information sowie Gebet.

Eine konkrete Aktion im Bereich Mobilität war die Errichtung eines Fahrradständers beim Pfarreingang. Zum Thema Mobilitätsbewusstsein wurde auch ein interaktives „Auto-stehenlassen-Plakat“ kreiert, an dem alle in der Gemeinde mitmachen konnten. Im Bereich Energieverbrauch wurden Evaluierungen durchgeführt und Fenster abgedichtet. Gerade dieser Bereich zeigt aber auch, wie wichtig die Zusammenarbeit mit anderen Aktivitäten in der Pfarrgemeinde (z.B. beim Pfarr-Umbau) ist.



Gerade im Bereich Essen und Trinken ist es mit vielen kleinen Aktivitäten möglich, Gutes zu bewirken, und da hat sich einiges in der Krim getan, auch an Bewusstsein. Bio Säfte und Fairtrade Kaffee sind mittlerweile bei allen Festen und Aktivitäten ebenso selbstverständlich wie die Vermeidung von Wegwerfgeschirr. >>



Letztlich wurde Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung immer wieder zum Thema gemacht und auch in Messen einbezogen.

Im Rahmen der Zertifizierung haben wir auch die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre festgelegt. Ein zentrales Ziel darin ist weitere Bewusstseinsbildung, um das Potential der gesamten Pfarrgemeinde zu nutzen, wir alle können an Schöpfungsverantwortung mitarbeiten. Im Bereich Energie wollen wir Heizenergieverbrauch und Stromverbrauch senken und Alternativen evaluieren. Papierverbrauch, Müll und der Anteil an regionalen / bio / Fairtrade Produkten sind weitere Schwerpunkte, die wir uns vorgenommen haben. Letztlich wollen wir auch die CO₂ Emissionen beim durch die Pfarre induzierten Verkehr reduzieren.



Aus diesen zahlreichen Aktivitäten entstand der Wunsch, diese Aktivitäten noch zu vertiefen und nachhaltig zu verankern. Seit 2018 wird in der Schöpfungsgruppe an der EMAS Zertifizierung gearbeitet, die im Juli 2019 durchgeführt wurde.

Ein Krim Spezifikum ist, dass wir den Bereich, den wir im Rahmen der Umwelterklärung untersucht haben und beeinflussen können, klar definieren mussten – wir haben uns auf die Gemeinde Krim beschränkt und den Kindergarten und das Ordenshaus ausgenommen. Die Pfarrgemeinde bietet noch immer genügend Potential für nachhaltige Verbesserungen im Sinn der Schöpfungsverantwortung.

Kennzahlentabelle der Pfarre Franz von Sales Gemeinde Krim

Nr.	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	6,3	8	5,6
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	1 212	1 212	1 212
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 212	1 212	1 212
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 666	1 666	1 666
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	148 429	170 367	140 906
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	154 366	182 293	159 224
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	93	109	96
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	24 503	22 787	28 433
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	k.A.	k.A.	k.A.
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	29 721	26 654	26 053
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	14 266	12 794	26 053
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	18	16	16
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	4 718	3 332	4 652
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	k.A.	k.A.	k.A.
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	178 150	197 021	166 959
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbare Fläche)	kWh/m ²	110	125	11
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	8	6	16
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	405	384	343
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	64,29	48,00	61,25
	Verbrauch/m ² beheizbarer Grundfläche	m ³ /m ²	0,24	0,23	0,21
6.3	Kosten Wasser/Abwasser ¹	€	1 551	1 513	1 363
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	n.e.	2 850	2 850
7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%		22,4	22
7.2.2	Umschläge	%		0,4	0
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%		77,2	77
7.3	Verbrauch/MA	kg		356	509
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%		99	99
7.5	Anteil Recycling	%		1	1
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	369 941	363 691	369 941

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
8.2	Anteile				
8.2.1	Schienenverkehr	%	24,5	25,0	24,5
8.2.2	Straßenverkehr	%	66,5	65,9	66,5
8.2.4	Radfahrverkehr	%	0,1	0,1	0,1
8.2.5	Verkehr fußläufig	%	8,8	9,0	8,8
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	1 134	1 440	1 008
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	5 355	6 800	4 760
8.4.1	PKW-Fahrten	%	43	43	43
8.4.2	Bahn/ÖPNV	%	57	57	57
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	n.e.	3,97	3,97
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	n.e.	2,81	2,81
9.2.2	Papier	t	n.e.	1,14	1,14
9.2.3	Kunststoffe	t	n.e.	0,02	0,02
9.2.4	Biomüll	t	n.e.	0	0
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	vnlb.	vnlb.	vnlb.
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	n.e.	0,50	0,71
9.4	Kosten für Afallentsorgung	€	n.e.	500	
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)				
10.1	Versiegelte Fläche / Mitarbeitende	m ² /MA	192	152	216
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	100	100	100
11	CO₂				
11.1	Emission aus Wärme	t	46,01	52,81	43,68
11.2	Emission aus Strom	t	6,41	5,75	0,00
11.4	Emission aus Dienstreisen und sonstigen Verkehr+Pendelverkehr	t	18,04	17,28	18,00
11.5	Emission gesamt	t	70,52	75,85	61,68
11.6	Emission gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,042	0,046	0,037
11.7	Emission gesamt/Mitarbeitende	t/MA	11,19	9,48	11,01

Umweltprogramm der Pfarre Franz von Sales Gemeinde Krim

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Gottesdienste zur Schöpfungsverantwortung	1-2x/Jahr	
1.2 Umweltleitlinien auf Pfarrhomepage veröffentlichen	06/2019	
1.3 Artikel in Pfarrblatt	mind. 1x/J.	
1.4 Info-Folder bzw. Leitfaden für ökologische Handlungsweisen in der Gemeinde erstellen.	12/2019	
2 Ziel: Heizenergieverbrauch senken (5% bis 2022 bezogen auf 2017) bzw. Umstieg auf Erneuerbare prüfen		
2.1 Tiefergehende Analyse des Energieverbrauches durch: <ul style="list-style-type: none"> • Temperaturverlaufsprotokolle für Kirche und Pfarrheim – dazu Anschaffung eines Thermometers mit Temperaturlaufzeichnung • Analyse der Heizkreise • Analyse der aktuellen Steuerung und Möglichkeiten der Veränderung 	12/2019	
2.2 Analyse, wo im Pfarrheim große thermische Verluste auftreten und Empfehlungen daraus für den Umbau des Pfarrheims	06/2019	
2.3 Sonstige umweltrelevante Maßnahmen im Zuge Neugestaltung des Pfarrheims vorschlagen und festlegen	Tbd	
2.4 Prüfung Erfordernis und gegebenenfalls Umsetzung Fenstersanierung	Tbd	
2.5 Optimierung Heizungssteuerung Pfarrheim	Tbd	
2.6 Reparatur Heizungssteuerung Pfarrbüro	06/2020	
2.7 Einholen und prüfen von Gaslieferungsangeboten mit Biogasanteil	12/2019	
2.8 Entscheidung durch VVR über allfälligen Wechsel des Gaslieferungsvertrages	12/2020	
2.9 Türschließer für Hoftüre vorsehen	12/2020	
3 Ziel: Stromverbrauch senken (5% bis 2022 bezogen auf 2017) bzw. Umstieg auf Ökostrom		
3.1 Ökostromangebote einholen und prüfen	12/2019	
3.2 Entscheidung durch VVR über allfälligen Wechsel des Stromanbieters	12/2020	
3.3 Bei allfälligen Dachsanierungen die Installation von PV prüfen	Tbd	
3.4 Umstieg auf LED Leuchtmittel	laufend	
3.5 Hinweisschilder zum Lichtabdrehen/Fenster schließen anbringen	06/2019	
3.6 Bei geplantem Umbau Pfarrheim Lichtsteuerungskonzept erstellen und umsetzen (Zeitschalter, Bewegungsmelder,...)	2012	
3.7 Anzahl der erforderlichen Stromfresser (Kühlschränke, Tiefkühltruhen) überprüfen und gegebenenfalls außer Betrieb nehmen	06/2019	
3.8 Solarthermie für Warmwasser statt Elektroboiler – Machbarkeitsstudie	12/2022	

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
4 Ziel: Papierverbrauch senken (10% bis 2022 bezogen auf 2017), Anteil Recycling Kopierpapier erhöhen (50% bis 2023 bezogen auf 2017)		
4.1 Tipps festlegen, wie oft Flyer und Infomaterial kopiert werden sollte	12/2019	
4.2 Beamer in Kirche fix installieren	12/2022	
4.3 Vergleichspreise für Recycling Kopierpapier einholen	06/2019	
4.4 Entscheidung durch VVR bei der Kopierpapierbeschaffung allenfalls/möglichst auf Recyclingpapier umzusteigen	12/2019	
5 Ziel: Müll vermeiden, Mülltrennung verbessern		
5.1 Anschaffung eines leistungsfähigen Geschirrspülers um auf Einweggeschirr verzichten zu können	12/2022	
5.2 Mistkübeln in den Pfarrräumen neu und ansprechender gestalten	12/2021	
6 Ziel: Anteil regional/bio/fairtrade bei Veranstaltungen erhöhen		
6.1 Konzept für zentralen Einkauf (z.B. Kaffee, Säfte, Fleisch) erstellen und allenfalls beschließen	12/2020	
6.2 Bezugsquellenliste erstellen	12/2020	
6.3 Bewusstseinsbildung durch Vorbild bei Pfarrkaffee und ähnlichen Veranstaltungen	1-2x/J.	
7 Ziel: Reduktion der CO₂ Emissionen beim durch die Pfarre induzierten Verkehr		
7.1 Aufstellung eines Fahrradständers beim Pfarrheim	2018	
7.2 OrganisatorInnen von Pfarrrreiseveranstaltungen prüfen ob Anreise mit Öffis oder gemeinsamen Bus möglich ist	Lfd.	
7.3 OrganisatorInnen von Pfarrrreiseveranstaltungen regen bei Anreise mit Privatfahrzeugen die Bildung von Fahrgemeinschaften an.	Lfd.	

Pfarre Gratkorn

Die Pfarre Gratkorn (bis 2019 im Pfarrverband mit Semriach, Dekanat Rein) umfasst ca. 7.900 Einwohner (ca. 5.000 Katholiken). Die Pfarrkirche St. Stefan (vermutlich 1000 Jahre alt, 1390 Ersterwähnung, 1650 auf das heutige Ausmaß erweitert) und der Pfarrhof gehören zu den ältesten Gebäuden in Gratkorn.



1993/94 wurde an den Pfarrhof ein Pfarrheim angebaut, in dem sich der Pfarrsaal, das Sekretariat, Gruppenräume und eine Bibliothek befinden. Ein Sitzungszimmer und der Kostnixladen befinden sich im Pfarrhof.

Seit 01.09.2004 ist Mag. P. Benedikt Fink, Zisterzienser vom Stift Rein, Pfarrer in Gratkorn. Seit 2011 betreut er auch die Pfarre Semriach. Er wird vom Gratkorn Diakon Franz Kink und vom Pastoralassistenten Andreas Steiner unterstützt.

Die Pfarre hat viele engagierte Mitglieder und Gruppen. Die Räumlichkeiten werden intensiv genutzt, auch durch nicht-pfarrliche Veranstaltungen: private Feiern, Kurse, Sozialangebote von staatlichen Organisationen, ...

Seit 1989 findet ca. monatlich für fairen Handel ein Weltmarkt statt. Seit fast 20 Jahren erleichtert ein Verkaufsmöbelstück das Engagement, versorgt die Pfarre mit fairen Waren und ermöglicht den Verkauf auch abseits der monatlichen Verkaufstage. Ein Nachfolge-Projekt „Weltkasten“ hat sieben ähnlichen Kästen in der Steiermark ermöglicht.

Das seit 2008 aktive Umweltteam hat die EMAS-Zertifizierung 2011 und Registrierung 2012 ermöglicht, 2017 die Matrixzertifizierung. Seit 2013 ist die Pfarre eine Klimabündnis-Pfarre. Der neue PGR wurde zu EMAS unterwiesen und ehrenamtliche Mitarbeiter erhalten ein Informationsblatt.

Durch die Pfarre konnte die Marktgemeinde Gratkorn eine FairTrade-Gemeinde werden. Die Themen-Schwerpunktarbeit zu Schokolade und Schenken wurde ab 2017 durch Verkostungen (Kaffee, Kochen mit fairen Zutaten, ...) erweitert.



Die Ausrichtung des Pfarrfestes als umweltfreundliches Event und das Radfahren für St. Stefan am Tag zuvor sind das jährliche Aushängeschild für den schöpfungsfreundlichen Einsatz der Pfarre. Jedes Jahr wird dieses Fest mit neuen Ideen noch schöpfungsfreundlicher. Seit 2017 gibt es einen gratis Fahrrad-Check und vom Kostnixladen-Team eine „Modeschau“.

>>

Im Bereich Energie wurde schon vor EMAS durch eine eigene Solaranlage die Kirche grundtemperiert. Mit EMAS wurde die zusätzliche Heizung bei Gottesdiensten durch eine elektrische Aufbankheizung als ressourcenschonendste Möglichkeit realisiert. Sonst wird mit industrieller Abwärme aus dem Nahwärme-Netz geheizt. Der bezogene Strom ist UZ46 zertifiziert.

Daher ist die Pfarre im Bereich Energie CO₂ neutral und kompensiert selbst durch den Kostnixladen vermutlich mehr CO₂ als bei der Mobilität anfallen. Der Energieverbrauch wurde kontinuierlich vermindert. Im Jahr 2015 wurde ein „Kostnixladen“ eingerichtet; die Pfarre ermöglicht einen völlig geldfreien Betrieb. Dies ist eine bewusste Alternative zum Konsum und eine Initiative zur Vermeidung von Müll durch Weiter- bzw. Wiederverwendung. An 90 Öffnungstagen (über 2500 ehrenamtliche Stunden) im Jahr werden dadurch mehr als fünf Tonnen abgeschriebene Lebensmittel verschenkt und Waren-Einkauf um mehr als € 200.000 vermieden. Dazu kommen Feste mit großen „Waste-Cooking-Buffets“, Verwendung von „Unkräutern“, Basteln mit Naturmaterialien,

2015 wurde eine ökosoziale Beschaffungsordnung eingeführt. Angefangen von der Vermeidung von Einkauf, Nutzung von vorhandenen Ressourcen, bis hin zur bewussten Entscheidung für eine möglichst nachhaltige Anschaffung, wird jeweils die beste Möglichkeit gesucht.

Beim Umweltpreis der Diözese hat die Pfarre etliche Hauptpreise, Preise oder zumindest Anerkennungspreise erhalten. Dazu kommen: Viktualia-Award Nominierung 2015, Nominierung und Hauptpreis 2016. Die Pfarre wurde von anderen Pfarren und kirchlichen Institutionen besucht und in verschiedenen Vorträgen, Presseberichten und in Beiträgen zu ORF-Dokumentationen (Orientierung, Konkret) präsentiert. Mitarbeiter der Pfarre waren als Referenten zu Nachhaltigkeit für das KBW, Umwelt-PGR-Treffen, Klimabündnis, Südwind und Fachtagung Weltkirche tätig.

Naturschutz und Artenvielfalt: Eine Wildblumen-Blühfläche wurde 2017 eingerichtet, Pflanzentauschmarkt mit Gartensegen, Kräuterweihe mit Kräuterführung und „Gratkorns Garten Eden“ (ab 2018): ein Erfahrungsraum um Schöpfung zu erleben;

eine neu entstandene brache Fläche wird erfahrbar gemacht: wilde Ecke, gemähte Bereiche und öffentlicher Garten.



Mobilität: Barrierefreiheit für Kirche, Pfarrsaal, Kostnixladen und WCs; neuer Durchgang in der Kirchhofmauer: Gehdistanz Seniorenheim Kirche statt 300m nun 30m, Erschließung einer Wiese für Veranstaltungen; Parkplatz wurde der Gemeinde übergeben und dadurch überwachte Kurzparkzone und gesicherte Gehwege gegen „wildes“ Parken erreicht.



Kennzahlentabelle der Pfarre Gratkorn

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2,78	3,02	3,02	2,62
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6 304	6 304	6 304	6 304
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	603	603	603	603
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	563	563	563	563
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	98 724	89 619	95 234	88 013
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	16 224	29 619	95 234	88 013
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	110 571	94 099,95	100 948,04	99 454,69
3.4	bereinigter Verbr./m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	196	167	179	177
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	14 979	14 887	13 448	11 784
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	14 979	14 887	13 448	11 784
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	22	26	24	21
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m²	113 703	104 506	108 682	99 797
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	223,00	151,90	157,97	145,05
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	31,61	49,66	114,12	113,39
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	165	140	140	174
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	59	46,35761589	46,35761589	66,41221374
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg A4 Blatt	168 500	171 000	164 500	164 500
7.2	Anteil Frischfaser-Papier FSC	%	100	100	100	100
8	Verkehr					
8.1	Dienstreisen gesamt	km		0	0	0
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA		0	0	0
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	4,71	4,61	4,42	2,88
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,36	0,34	0,31	0,28
9.2.2	Papier	t	1,10	1,01	0,86	0,86
9.2.3	Kunststoffe	t	0,08	0,08	0,06	0,09
9.2.4	Biomüll	t	3,24	3,18	3,18	2,82
9.2.5	gefährliche Abfälle	t				
10	CO₂					
10.1	Emissionen gesamt	t	27	24	24	0
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizb. Gebäudefl.	t/m ²	0,048	0,042	0,042	0

Umweltprogramm der Pfarre Gratkorn

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Deckendämmung Garage	2019/2020	
1.2 Deckendämmung Pfarrsaal	2019/2020	
1.3 Deckendämmung Treppenhaus Pfarrhof	2019/2020	
1.4 Wärmeverbrauch optimieren	laufend	Basis ist Mittelwert 2010-2015
1.5 Fenster sanieren (Pfarrhof)	2021	geändert
1.6 Wärmethermographie, Energieausweis	2017	erledigt
2 Ziel: Elektrische Energie		
2.1 PV-Anlage – Entscheidungsfindung, Auslotung aller Möglichkeiten einer Finanzierung.	2019	geändert
2.2 Stromsparmaßnahmen: kontinuierlicher Umstieg auf LED, weitere Bewegungsmelder (Obergeschoss, WC, ...)	laufend	
3 Ziel: Biodiversität		
3.1 Neugestaltung Grünfläche (nach Kirchenaußenrenovierung)	2019?	
3.2 Heimische Sträucher pflanzen (zum Selbsternten und für Artenvielfalt von Insekten und Vögel)	Ab 2018	nicht erfüllt*
3.3 Kürbis-Jahresprojekt Vom Anbau bis Ernte mit Kochkursen und Workshops und kleinen Festen	2017	erledigt
4 Ziel: Mobilität		
4.1 Gestaltung Vorplatz: Gemeinde plant Umgestaltung. Mitsprache einfordern	2018	1. Jahr später erledigt
4.2 Fußweg zum SeneCura-Sozialzentrum	2020	erledigt
5 Ziel: Beschaffung		
5.1 Anpassung an Standard der Diözesen	2017	erledigt
6 Ziel: Bildung und Kommunikation		
6.1 mindestens vier Aktionen pro Jahr zu Nachhaltigkeit (Beispiele Vortrag, Verkostung, Weltmarktaktionstage, Kostnixladenfeste, Basteln mit nachhaltigen Materialien, Autofasten, Earthday)	laufend	

*) Eigenmächt. Handeln v., 2. Personen

Pfarre Lainz-Speising

Die Pfarre Lainz liegt im Bezirk Hietzing. Die Bezirksteile Lainz und Speising sind geografisch zwischen Schönbrunn, dem Abhang des Küniglberges und dem Lainzer Tiergarten eingebettet und liegen damit mitten im Grünen. Die Pfarre prägt mit der vormaligen alten Pfarrkirche und dem alten Pfarrhof an der Lainzer Straße seit Jahrhunderten die Ortsansicht von Lainz.



mit den dahinter liegenden Pfarrräumlichkeiten das Zentrum der Pfarre. Angrenzend, und mit der Pfarre baulich verbunden, ist das Kardinal-König-Haus, das Bildungshaus des Jesuitenordens in Wien. Der Jesuitenorden betreut die Pfarre seelsorglich. Daraus ergibt sich ein fruchtbares Miteinander, spirituell und räumlich. Die Pfarre kann für besondere Gelegenheiten auch den Park des Kardinal-König-Hauses mit seinem schönen alten Baumbestand nutzen.

Der alte Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert dient heute als Jugendhaus der Pfarre und wird zum Teil als Wohnstätte für Flüchtlinge genutzt. Die alte Pfarrkirche ist an die syrisch-malankarische Gemeinde als Gotteshaus übergeben. Der Neubau einer größeren Pfarrkirche wurde 1967/68 fertiggestellt und trägt den der Pfarre als Programm geltenden Namen „Konzilsgedächtniskirche“.

Mit dem Jungscharheim - aus 1959/1960 - in der nahe gelegenen Steinlechnergasse gibt es ein weiteres Gebäude mit Garten als Pfarrraum. Dort haben die Jungschargruppen und Eltern-Kindgruppen ihren Platz. Eine Einzimmerwohnung im Halbstock des Jungscharheims dient nach Bedarf als Flüchtlingsunterkunft, im Obergeschoss ist eine Kleinwohnung ständig im Gebrauch.

Das Pfarrgebiet umfasst 5.700 Gemeindeangehörige. Die Pfarre will im Sinne des II. Vatikanums Glauben in Offenheit, im Dialog und in Geschwisterlichkeit mit anderen Menschen und Gruppen leben. Die Geschwisterlichkeit kann als Leitthema einer Geschwisterlichkeit mit der Schöpfung, d.h. für Pflanzen, Tiere und alle geschaffene, geschenkte Natur erweitert werden und steht für die Umweltarbeit, wie sie das Umweltteam der Pfarre versteht.



Die Kirche an der Ecke Jagdschlossgasse - Lainzer Straße, vom Tiroler Architekten Lackner als quadratischer Zentralbau in Betonbauweise gestaltet, bildet



>>

Seit 2008 gibt es in der Pfarre eine Umweltbeauftragte und ein Umweltteam. Die ersten Maßnahmen des Teams betrafen u.a. die Mülltrennung im Pfarrkaffee und die Aktion Autofasten. Zum Beginn der Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 nahm die Pfarre am österreichweiten Glockenläuten und einer anschließenden Gebetsstunde teil. Im Jahr 2011 beschloss der PGR, am EMAS-Programm teilzunehmen und nach umfangreichen Vorarbeiten erfolgte im März 2013 die EMAS-Zertifizierung.

Schon 2012 war anlässlich der Renovierung der Kirche ein wichtiger Punkt unseres Umweltprogramms zum Energiesparen erreicht: sämtliche Kugelleuchten an der Kirchendecke wurden durch LED Lampen ersetzt - damit konnte Strom im Ausmaß von 10:1 eingespart werden. Die Entscheidung der Verantwortlichen für die Verlegung eines wertvolleren, PVC-freien Teppichs im Kirchenraum war konsequent.



In unserem Umweltprogramm hatten wir als wichtiges Ziel die Einsparung von CO₂ im Ausmaß von zumindest 10% vorgesehen, dies 2014 erreicht und nachhaltig weitergeführt. Die Lösung der unbefriedigenden Heizungssituation im Jungescharheim wurde durch die Trennung der Heizung des öffentlichen Raums von der Wohnung im Obergeschoss und die Nutzung einer Zeitschaltuhr bewerkstelligt. Ein Meilenstein war die bessere Nutzung von Kühl- und Gefriergeräten. Mildere Winter und die Senkung der CO₂-Emissionen unseres Stromlieferanten begünstigten das Erreichen des Zieles.

Der Gewinn einer Beratung über eine Photovoltaikanlage führte im Jahr 2018 zu einer intensiven Aus-

einandersetzung mit dem Thema im Umweltteam und dann im PGR. Die nicht renovierte Dachabdeckung und der kurze Zeitraum, in dem die Entscheidung getroffen werden sollte, führte zu einer vorläufigen Absage des Projektes.

Für ein besseres Wärmeempfinden der Kirchenbesucher/innen wurden Sitzpolster angefertigt, die sich die Messbesucher/innen bei Bedarf entnehmen können.



Mehrwegbecher, Biosäfte, Mülltrennung, u.a. sind Beiträge zu schöpfungsfreundlich gestalteten Pfarrfesten.

Das Restmüllvolumen konnte am Pfarrstandort Kardinal König Platz dauerhaft um 50% reduziert werden. 2016 wurden Roller- und Fahrradabstellplätze beim Pfarrzugang montiert.

Durch EMAS bleibt Umwelt bei all unserem Handeln Thema.

Kennzahlentabelle der Pfarre Lainz-Speising

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)^{xx)}	Anzahl	4	4	3,5	3,5
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	4 509	4 509	4 509	4 509
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	2 500	2 500	2 500	2 500
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	950	950	950	950
	Jungscharheim (JSH)	m ²	1 059	1 059	1 059	1 059
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 053	2 053	2 053	2 053
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	1 385	1 385	1 385	1 385
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	480	480	480	480
	Jungscharheim (JSH)	m ²	188	188	188	188
2.3	Beheizbare Nutzfläche Gesamt	m ²	2 128	2 128	2 128	2 128
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP) ZS	m ²	1 495	1 495	1 495	1 495
	davon Kirche	m ²	948	948	948	948
	davon Sakristeitrakt	m ²	303	303	303	303
	davon Pfarrbüros/Pfarr-Kaffee/GAng	m ²	244	244	244	244
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	353	353	353	353
	Jungscharheim (JSH)	m ²	280	280	280	280
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	163 255	173 337	168 065	177 661
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP) ZS	kWh	98 166	108 009	89 928	108 260
	davon Kirche	kWh	72 156	80 643	65 564	85 785
	davon Sakristeitrakt	kWh	13 895	14 389	13 429	11 970
	davon Pfarrbüros/Pfarr-Kaffee/GAng	kWh	12 115	12 977	10 935	10 505
	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	37 957	44 565	46 071	39 387
	Jungscharheim (JSH)	kWh	27 132	20 763	32 066	30 014
3.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	0	0	0	0
3.3	wb Energieverbrauch	kWh	182 846	180 270	179 829	200 757
3.4	bereinigte EKZ	kWh/m ²	86	85	85	94
	wb Energieverbrauch PKKP	kWh	109 946	112 329	96 223	122 334
	ber. EKZ PKKP	kWh/m ²	74	75	64	82
	ber. EKZ Kirche	kWh/m ²	85	88	74	90
	ber. EKZ Sakristeitrakt	kWh/m ²	51	49	47	40
	ber. EKZ Pfarrbüros+ Pfarr-Kaffee /Gang	kWh/m ²	56	55	48	43
	wb. Energieverbrauch AP	kWh	42 512	46 348	49 296	44 507
	ber. EKZ Alter Pfarrhof	kWh/m ²	120	131	140	126
	wb. Energieverbrauch JSH	kWh	34 186	21 594	34 311	33 916
	ber. EKZ JSH	kWh/m ²	122	77	123	121
3.5	wb. Energieverbrauch/MA	kWh/MA	45 712	45 068	51 308	57 359

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
3.6	Kosten der Wärmeenergie gesamt	€	13 564	15 010	12 791	
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	€	9 123	9 395	8 227	
	Alter Pfarrhof (AP)	€	2 579	3 771	2 655	2 248
	Jungscharheim (JSH)	€	1 862	1 844	1 909	1 738
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	39 385	37 843	27 809	32 644
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	kWh	18 613	19 485	13 032	15 300
	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	11 963	12 005	8 479	9 501
	Jungscharheim (JSH)	kWh	8 809	6 353	6 298	7 843
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	23 631	22 706	13 348	32 644
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	19	18	13	15
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	kWh	12	13	9	10
	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	34	34	24	27
	Jungscharheim (JSH)	kWh	31	23	22	28
4.4	Verbrauch/Mitarbeiter	kWh/MA	9 846	9 461	7 945	9 327
4.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	€	7 306	6 225	3 892	5 320
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	€	3 782	3 466	2 256	2 898
	Alter Pfarrhof (AP)	€	2 018	1 769	756	1 316
	Jungscharheim (JSH)	€	1 506	990	880	1 106
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m²	202 640	211 180	195 874	210 305
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbr. /m ² beheizbarer Fl.))	kWh/m ²	104	102	98	110
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	11,7	10,8	6,8	15,5
6	Papier					
6.1	Verbrauch Gesamt	kg	251	156	152	158
6.2	Anteile					
6.2	Büropapier/Textbehelfe (Kopien/Drucken)	%	98	97	97	97
6.2	Umschläge	%	2	3	3	3
6.3	Verbrauch/MA	kg	63	39	43	45
6.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	62,9	34	25	25
6.5	Anteil Recycling	%	7,1	66	75	75
7	Dienstreisen/Anfahrt MA					
7.1	Dienstreisen/-fahrten gesamt	km	5 617	5 719	5 105	5 820
7.2	Anteile					
7.2	Schienenverkehr/Straßenbahn	%	89	87	98	86
7.2	Straßenverkehr	%	11	13	2	14
7.3	Dienstreisen/-fahrten/MA	km/MA	1 404	1 430	1 459	1 663
7.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	660	221	213	234
7.5	PKW/Motorrad Fahrten	%	100	100	100	100
8	Abfall					
8.1	Abfall gesamt	t	6,5	6,8	7,9	7,1
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	t	3,1	3,6	3,4	3,2
	Alter Pfarrhof (AP)	t	2,3	2,0	2,6	2,0

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
	Jungscharheim (JSH)	t	1,1	1,2	1,9	1,9
8.2	Anteile					
8.2	Restmüll (Entsorgung)	%	49,1	43,5	49,3	50,2
8.2	Papier	%	25,2	32,2	30,6	30,7
8.2	Plastik	t	0,4	0,4	0,4	0,5
8.2	Biomüll	t	21,2	20,1	17,8	17,1
8.2	gefährliche Abfälle	t	0	0	0	0
8.2	Glasflaschen	%	3,4	3,2	1,0	0,6
8.2	Sonstige (Tetrapack u. Metalle)	%	0,5	0,4	0,7	0
8.3	Abfall je Mitarbeiter	t/MA	1,6	1,7	2,3	0,9
8.4	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	€	1 514	1 514	1 422	1 422
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	€	504,5	504,5	474	474
	Alter Pfarrhof (AP)	€	504,5	504,5	474	474
	Jungscharheim (JSH)	€	504,5	504,5	474	474
9	Versiegelte Fläche als Indikator für Artenvielfalt					
9.1	Versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	513	513	587	587
9.1	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	45,5	45,5	45,5	45,5
10	CO₂					
10.1	Emission gesamt (Wärme+eE+PKW)	t	38,5	40,0	44,5	49,9
10.2	Emission aus Heizwärme + eEnergie	t	37,9	39,7	44,3	49,6
10.2	Emission PKW / Dienstwagen u.MA-Anreise	t	0,6	0,3	0,2	0,25

Umweltprogramm der Pfarre Lainz-Speising

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Aluminiumhalterungen bei Teelichtern vermeiden		
1.1 Angebote studieren, Anbieter suchen, Anfall quantifizieren	2017	erledigt
2 Ziel: Bewusstseinsbildung und Schöpfungsspiritualität		
2.1 Konzept des Ökologischen Fußabdrucks der Pfarrgemeinde näherbringen, Workshop zum Ökologischen Fußabdruck in der Pfarre	Mai 2017	erledigt
2.2 Jugend- Jungscharprojekt zur Artenvielfalt entwickeln, Garten Steinlechnergasse, Alter Pfarrhof, eventuell KKH	2018/2019	erste Schritte gesetzt
3 Ziel: Optimierung der Heizung in der Kirche		
3.1 Optimierung Heizwärme Kirche (Ressource: Erdgas)	Ab 2017 laufend	laufend
3.2 Adäquate Regelung der Raumtemperatur(15 - 16 °C)	Ab 2017 laufend	laufend
3.3 Datalogger Einsatz zur Zeitreihenmessung der Temperatur	Winter 2017/18	gestrichen
3.4 Einhaltung der qualitätvollen Wartung	Ab 2017 laufend	laufend
3.5 Wetter /Temperaturvorschau von ZAMG für Mesner	2017	gestrichen
3.6 Modellbildung Zusammenhang Wärmeenergieeinsatz mit Raumtemperatur	2018	gestrichen
4 Ziel: Elektrische Energie nachhaltig einsetzen		
4.1 Pfarrwäsche - liturgische Tücher, Pfarrcaffetücher, Tischtücher, etc. Trocknen ohne elektrischer Energie? - Evaluierung	2017/2018	erledigt
4.2 Eisschrankskapazitäten energiebewusst nutzen	laufend	laufend
5 Ziel: Photovoltaik		
5.1 Photovoltaik-Vortrag für Pfarren anbieten	2017	gestrichen
5.2 Erfahrungen von St.Christiana, Rodaun kennenlernen	2018	erledigt

Pfarre Graz-Ragnitz

Die Pfarre befindet sich im Osten von Graz, im Ragnitztal, das zum Grazer Stadtbezirk Ries gehört. Zum circa 3km² großen Gemeindegebiet gehören auch Teile des Grazer Stadtbezirks Waltendorf sowie der Gemeinde Kainbach bei Graz.

Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre nimmt das EMAS-Programm sehr ernst und versucht seit der Zertifizierung die im Umweltprogramm gesteckten Ziele im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen bestmöglich zu bearbeiten.

Es übernimmt Aufgaben wie das Ablesen der Energie-, Heizungs- und Wasserdaten sowie die Auswertung dieser Daten. Daraus folgt die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen/Maßnahmen. Seit dem Jahr 2018 wurde insbesondere die Bewusstseinsbildung mit öffentlichen Veranstaltungen in den Fokus genommen. Hier einige Beispiele:

- Zum Höhepunkt der Fahrradsaison und noch rechtzeitig vor den Sommerferien erbitten wir im Rahmen einer Segnung seit 2018 jedes Jahr im Juni für unsere Radlerinnen und Radler, dass sie sicher unterwegs sind und immer gut nach Hause kommen.



- Dass es auch wirtschaftlich sinnvoll ist, ökologisch, fair und sozial gerecht zu handeln, wird über unsere seit 2018 laufenden Nachhaltigkeitsabende gezeigt. Dabei werden über Kurzreferate, einer Podiumsdiskussion und einem anschließenden lockeren Austausch beim Buffet die unterschiedlichsten Themen intensiv diskutiert.

kussion und einem anschließenden lockeren Austausch beim Buffet die unterschiedlichsten Themen intensiv diskutiert.

EINLADUNG ZUM NACHHALTIGKEITSABEND

Gutes Essen bringt's

GESUND & REGIONAL BIOLOGISCH & FAIR

**Do, 24. Jänner 2019
19.00 Uhr**

Haus der Begegnung (Pfarrhof Ragnitz)

Informieren Sie sich aus erster Hand über die Erzeugung regionaler Lebensmittelprodukte. Mit Anna Ambrosch (Dalkhof), Bernhard Gogg (Bio-Gemüse-Bauer für die Fa. Spar), Martin Gassner (Marktsprosser), Sandra Aschacher (Bio-Aschacher Hofladen) und Lisa Holter (Foodcoop & Fairtrade)

Produkte-Verkostung
FREIER EINTRITT

Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Graz-Ragnitz

Logos: BILIBEL, GOGG, and other partner organizations.

Nachhaltigkeitsleitlinien überarbeitet

Auf Grundlage der von Papst Franziskus in „Laudato si“ gewünschten „ökologischen Umkehr“ wurden im November 2015 von der Bischofskonferenz NACHHALTIGE LEITLINIEN beschlossen.

Im März 2017 hat sich die Diözese Graz-Seckau zur Verantwortung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Bewahrung der Schöpfung bekannt und die Prinzipien der Gerechtigkeit gegenüber allen >>

Mitbewohnerinnen und -bewohner der Erde sowie der uns folgenden Generationen in „LEITLINIEN DER NACHHALTIGKEIT“ verankert.

Die EMAS-Leitlinien der Pfarre Graz-Ragnitz wurden 2012 im Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen. Auf Basis der oben angeführten Vorgaben wurden diese nach Vorbereitung des Nachhaltigkeitsteams im Jänner 2019 vom Pfarrteam wie folgt beschlossen:

Als Christinnen und Christen sind wir für das Geschenk der Schöpfung dankbar und wollen durch bewusst ökologisches, soziales und ökonomisch nachhaltiges Handeln die negativen Auswirkungen auf die Schöpfung so gering wie möglich halten. Die Einhaltung der Leitlinien ist für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. alle Gruppen der Pfarre verpflichtend und in all ihren Entscheidungen mit einzubeziehen. Außerdem möchte die Pfarre Vorbild für alle in der Region lebenden Menschen sein und zu nachhaltigem Handeln animieren.

Wozu wir uns verpflichten:

- Einhaltung aller gesetzlichen Grundlagen
- Bemühen Umweltbelastungen so gut es geht zu vermeiden oder zu verringern
- Bevorzugung von Bio-, Fair Trade-, regionalen und saisonalen Waren
- Bewusstseinsbildung durch die Zusammenarbeit mit Anderen
- Bemühen um einen sparsamen und effizienten Umgang mit Wärme, Energie und Wasser
- Einsatz von erneuerbarer Energie
- Einbeziehen von Umweltaspekten in wirtschaftliche Entscheidungen

Weiters bemühen wir uns um eine kontinuierliche Verbesserung in allen oben genannten Punkten.

Diese Nachhaltigkeitsleitlinien werden den Bewohnern der Pfarre öffentlich zugänglich gemacht und sind sowohl im Internet, als auch an der Anschlagtafel der Pfarre einsehbar.



Kennzahlentabelle der Pfarre Graz-Ragnitz | KiGa

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	5	5	5	5
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	5 750	5 750	5 750	5 750
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	4 450	4 450	4 450	4 450
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	2 172	2 172	2 172	2 172
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	148 892	160 213	174 439	176 318
3.2	davon aus regen. Energiequellen		0	0	0	0
3.3	Witterungsbereinigter Energieverbr. (Ges. - Verbr. X Klimafaktor)	kWh	166 295	167 781	185 008	199 468
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	76,6	77,2	85,2	91,8
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	33 259	33 556	37 002	39 894
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	21 807	20 689	22 592	18 073
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	42 766	41 961	41 543	41 723
4.2	davon aus regenerativen Energieen	kWh	42 766	41 961	41 543	41 723
4.3	Verbrauch /Fläche	kWh/m ²	19,7	19,3	19,1	19,2
4.4	Verbrauch Mitarbeitende	kWh/MA	8 553	8 392	8 309	8 345
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	7 811	6 651	6 460	6 647
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	209 061	209 741	226 550	241 191
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbr./m ² beheizter Fl.)	kWh/m ²	96,3	96,6	104,3	111,0
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	20,5	20,0	18,3	17,3
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	1 049	1 074	1 008	851
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	209,8	214,8	201,6	170,2
	Kosten Wasser/Abwasser	€	5 214	5 296	5 182	3 034
7	Papier 1					
7.1	Verbrauch Gesamt	kg	795	730	836	
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	18,8	17,1	27,6	
7.2.2	Umschläge	%	0,8	0,9	0,8	
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	80,4	82,0	71,6	
7.4	Verbrauch/MA	kg/MA	159,0	146,0	167,3	0
7.5	Anteil Frischfaser-Papier	%	50	0	0	0
7.6	Anteil Recycling; FSC, EcoLabel	%	50	100	100	100
8	Verkehr 2					
8.1	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	5 236	5 236	5 236	5 236
8.2	PKW-Fahrten	%	52,7	52,7	52,7	52,7

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
8.3	Bahn/ÖPNV	%	47,3	47,3	47,3	47,3
9	Abfall					
9.1	Abfall	t	16,32	16,32	16,32	16,32
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll	t	2,60	2,60	2,60	2,60
9.2.2	Papier	t	2,60	2,60	2,60	2,60
9.2.3	Kunststoffe	t	0,78	0,78	0,78	0,78
9.2.4	Biomüll	t	4,10	4,10	4,10	4,10
9.2.5	Gefährliche Abfälle	t				
9.3	Abfall/Mitarbeiter	t/MA	3,26	3,26	3,26	3,26
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	1 651,19	1 679,04	1 682,84	1 686,63
10	Versiegelte Fläche	m ²	4 450	4 450	4 450	4 450
10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ² /MA	890	890	890	890
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamt	%	77,4	77,4	77,4	77,4
10.3	Gesamtfläche ohne Felder	%	77,4	77,4	77,4	77,4
11	Verkehr 2					
11.1	Emissionen aus Wärme *)	t	28,7	30,9	33,7	34,0
11.2	Emissionen aus Strom	t	0	0	0	0
11.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	3,96	3,96	3,96	3,96
11.5	Emissionen gesamt/m ²	t	32,7	34,9	37,6	38,0
11.6	beheizbarer Gebäudefläche	t /m ²	0,015	0,016	0,017	0,017
11.7	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t /MA	6,5	7,0	7,5	7,6

*) 193 g/kWh gem. Grazer Energie Agentur

Umweltprogramm der Pfarre Graz-Ragnitz

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Energie		
1.1 Energiemonitoring	Laufend	
2 Ziel: Wärmeenergie		
2.1 Optimierung der Raumnutzung	ab Heizsaison 2018	
2.2 Optimierung Heizungsvertrag	Laufend	
2.3 Austausch von weiteren Fenstern und Tüрдichtungen	Bis 2020	
2.4 Mitarbeit bei den Sanierungsplanungen	Laufend	
3 Ziel: Strom HdB		
3.1 Bezug Ökostrom	Ab 2018	
3.2 weitere Umstellung auf Bewegungsmelder	Laufend	
3.3 Probeweise LED im Saal	Laufend	
3.4 Umstellung oft benutzter Lichter auf LED	Laufend	
3.5 PV-Anlage planen	Laufend	
4 Ziel: Strom Kirche		
4.1 Optimierung der Bankheizung	ab 2018	
4.2 Schrittweise Umstellung der Spots in der Kirche	ab 2018	
5 Ziel: Beschaffung		
5.1 Erhöhung des Angebots an Veganen/Vegetarischen/ Regionalen/Bio/Fair Trade Speisen und Getränken bei Festen	Festausschuss	
5.2 Bewusstmachung der Beschaffungsordnung	Laufend	
5.3 zentrale Papier-Beschaffung (FSC-zertifiziert)	Laufend	
6 Ziel: Wasserbedarf		
6.1 Installierung Perlatoren	2019-2020	
6.2 Spülkästen optimieren	2018-2020	
7 Ziel: Abfallaufkommen		
7.1 Bewusstmachung Mülltrennsystem im HdB	Laufend	
8 Ziel: Materialien Kindergarten		
8.1 Weiterverwenden von einseitig bedrucktem Papier	Laufend	
8.2 Sammeln von einseitig bedrucktem Papier	Laufend	
9 Ziel: Beschaffung KiGa		
9.1 Nutzung ökologischer Waschmittel	Laufend	
9.2 Gesunde Jause	Laufend	
9.3 Tischsets Wäscheaufkommen reduzieren	Laufend	
10 Ziel: Mobilität		
10.1 Planung Carsharing-Möglichkeiten	Laufend	
10.2 Fahrradabstellplätze	Laufend	
11 Ziel: Bewusstseinsbildung/Kommunikation/Verkündigung		
11.1 Schöpfungsgottesdienste	4x im Jahr	
11.2 Fair-Trade-Verkauf (2. Sonntag im Monat)	Laufend	

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
11.3 Suppensonntage/Fahrradsegnung etc.	Laufend	
11.4 Kiga Elternabend	Laufend	
11.5 Informations-Veranstaltungen	Laufend	
11.6 Information in Pfarrblatt	Laufend	
11.7 Aktualisierung Homepage	Laufend	
11.8 Kräuterwanderungen/Workshops	Laufend	
11.9 Verschenkekerl	Laufend	
11.10 Fortbildung	Laufend	
11.11 Pflanzentauschmärkte	Laufend	
12 Ziel: Außenanlage		
12.1 Erhöhung der Artenvielfalt durch Nistkästen	Laufend	
13 Ziel: Administration		
13.1 EMAS-Handbuch und –Dokumentationssystem erarbeiten	Bis 2020	
13.2 Nachhaltigkeitsteam-Sitzungen	Laufend	
13.3 Entscheidungsorganisation und Strukturierung der Zusammenarbeit mit Verantwortungsträgern der Pfarre	Laufend	

Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Die Pfarre St. Josef/Siebenhügel, Klagenfurt umfasst rund 11.000 Einwohner mit ca. 8.000 Katholiken und ist die zweitgrößte Pfarre in Kärnten. Sie wird vom Orden der Salesianer Don Boscos mit dem Schwerpunkt Kinder-/Jugendarbeit betreut. Unter anderem beherbergt das Pfarrzentrum einen von der Stadt Klagenfurt finanzierten „Youth Point“ und ein ebenfalls vom Magistrat finanziertes „Lerncafé“. Das Pfarrblatt erscheint vier Mal jährlich auf 100% Recyclingpapier und wird an alle Haushalte verteilt.



Vorträge und Aktionen

Jedes Jahr ruft die Pfarre zur Beteiligung an der Aktion „Autofasten“ auf. 2018 fand zu Beginn der Fastenzeit vor der Klimabündnisschule, dem Ingeborg Bachmann Gymnasium in Klagenfurt, eine Veranstaltung unter dem Motto „Gesund und sicher in die Schule – es geht auch ohne Elterntaxi“ statt. Damit wurde versucht die Eltern zum Umdenken in Bezug auf Ihre Mobilität anzuregen. (Details über die Aktion Autofasten sind unter www.autofasten.at zu finden.)



Es finden regelmäßig Vorträge bei freiem Eintritt zu Umweltthemen statt, auch die „Pflanz mich“- Vorträge in Kooperation mit der Stadt und der Diözese haben weiterhin jährlich stattgefunden. Beispielsweise werden Bepflanzungsvorschläge für Themenbeete in einem Folder aufgelegt.

In den Kinder- und Jugendgruppen finden immer wieder Aktionen zur Schärfung des Umweltbewusstseins statt. Unter anderem betreibt das Referat für Schöpfungsverantwortung auf Facebook eine Seite die zukünftig mehr von der Pfarrgemeinde genutzt werden soll. (Details unter www.facebook.com/referatfuerschoeffungsverantwortung/)

Beschaffung

Sukzessive werden alle Beleuchtungskörper nach Bedarfsfall in der Pfarre auf energieeffiziente LED-Lampen umgestellt, die eine höhere Lichtausbeute und geringeren Energieverbrauch versprechen. >>

Überhaupt ist eine umfassende Renovierung des Kircheninnenraums mit neuem Leuchtkonzept und einer Erneuerung der Tonanlage geplant. Die Umsetzung wird sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Einige konkrete Vorhaben sind bereits für 2019 geplant.

Lebensmittel

Im Pfarrcafé und bei Festen wird Fair Trade Kaffee ausgeschenkt. In den Spielgruppen werden nur Leitungswasser und Äpfel zur Verköstigung angeboten. Im Lerncafé gibt es täglich eine „gesunde Jause“. Serviert wird nicht auf Plastik und nie mit Einweggeschirr. Es wird ausschließlich auf Mehrweggeschirr Wert gelegt.

Abfall

Verteilt im Gebäude wurden Mülltrennungssysteme aufgestellt. Raummietter verpflichten sich vertraglich zur Mülltrennung und werden extra beim Anmieten auf die Wichtigkeit der Mülltrennung für die Pfarre hingewiesen.

Mobilität

Es gibt in der Pfarre nur ein gemeinsames Auto, den Pfarrbus, zum Transport von Jugendgruppen und für Ausflüge. Die Priester und Jugendleiterinnen legen die meisten ihrer Wege mit dem Rad zurück. Die Anschaffung eines Lastenrades wird 2019 im Detail diskutiert, um weitere Fahrten mit dem Bus einzusparen.

Franz von Sales Garten

Die Idee eines Gemeinschaftsgartens wurde bereits im Jahr 2013 auf dem einst brachliegenden 4000 m² großes Gelände beim Franz von Sales Zentrum verwirklicht. Das Grundstück wird durch eine Benjeshecke aus Totholz abgegrenzt und die Bewässerung der Beete erfolgt durch einen Grundwasserbrunnen per Handpumpe. Auf den 128 zu pachtenden Beeten gärtner Menschen aus ca. 15 Nationen. Aufgrund der großen Nachfrage sind alle Beete verpachtet und es kommt zeitweise zu einer Warteliste. Die Baumaterialien für die erforderliche Infrastruktur (Beetumrandungen, Pavillon als Gemeinschaftszentrum, Geräteschuppen) bestehen zum

Großteil aus Holz. Die Pächter unterwerfen sich einer Gartenordnung, laut der rein biologisches Gärtnern zugesagt wird. (Details werden unter <http://www.franzvon-sales-garten.at/> angeboten.)

Ziel ist es ein urbanes Gärtnern im ökologischen Sinn in Mitten von Klagenfurt anzubieten. (Im Folder „PFLANZ MICH“ werden Informationen zu Workshops bereitgestellt.) Der Gemeinschaftsgarten stellt ein Begegnungszentrum für Jung und Alt dar.



Die Angebote an begleitenden Workshops werden sukzessive erweitert und an die Bedürfnisse der Gartenpächter angepasst, etwa mit monatlichen Diskussionsrunden zum Thema Nachhaltigkeit. Zum Thema Umwelt- und Naturschutz wurde 2018 eine Kräutertrilogie angeboten. An drei Nachmittagen zu unterschiedlichen Jahreszeiten konnte gelernt werden wie man praktisch all die Heil- und Nutzkrauter, die wild in unseren Breiten wachsen, verarbeiten kann. (Salben, Tinkturen, Kräuter-Verreibungen, Destillieren, Teemischungen uvm.). Bienenstöcke und Insektenhotels wurden auch 2018 weiterbetreut.

Öffentlichkeitsarbeit

Entsprechend überwältigend fiel die öffentliche Rezeption auf unseren Garten aus. Immer wieder wird darüber in den Tageszeitungen, der Stadtzeitung und auch im Lokalfernsehen berichtet. Über die Umweltaktivitäten in der Pfarre wird anlassbezogen im Pfarrblatt berichtet.

Kennzahlentabelle der Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	8,68	8,68	8,68	8,68
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	8 141	8 141	8 141	8 141
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 021	1 021	1 021	1 021
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3 000	3 000	3 000	3 000
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
	Anlage 1 Heizung Gesamt	kWh	231 562	231 486	248364	213 995
	Anlage 2 Warmwasser Pfarrhof	kWh	27 927	26 593	32 078	24 822
3.1	Verbrauch gesamt	kWh	259 489	258 079	280 442	238 817
	Klimafaktor Basis Heizsaison		1,18	1,08	1,08	1,11
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Verbrauch gesamt x Klimafaktor)	kWh	306 197	278 725	302 877	265 087
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	102	93	101	88
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	43 720	44 120	39 148	41 248
4.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	13 728	13 854	12 292	12 952
4.3	Verbrauch / Fläche	kWh/m ²	15	15	13	14
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	349 917	322 845	342 025	306 335
5.1	Energieeffizienz (bereinigter) (Gesamtenergieverbr./m ² beheizter Fläche)	kWh/m ²	117	108	114	102
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	871	820	665	525
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	100	94	77	60
7	Papier					
7.1	Papier gesamt (Kopierpapier)	kg	26 094	23 400	112,5	112,5
7.5	Anteil Recycling	%				
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten Gesamt	km	12 500	12 500	12 500	12 500
8.2	Dienstreisen / Mitarbeitende	km/MA				
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	m ³	122	122	122	122
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%	42	42	42	42
9.2.2	Papier	%	43	43	43	43
9.2.3	Kunststoffe	%	10	10	10	10
9.2.4	Biomüll	%	5	5	5	5
11	CO₂					
11.1	Emissionen gesamt	t	67,47	67,10		
11.2	Emissionen gesamt / m ² beheizb. Gebäudefl.	t/m ²	0,0225	0,0224		

Pfarrkindergarten St. Marienheim

Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Unsere Philosophie

Wir sind bemüht, den Kindern einen Wohlfühlkindergarten zu bieten, und legen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bemühen uns, eine harmonische Ergänzung der elterlichen Erziehung zu leisten. Verschiedene Angebote ziehen sich durch das ganze Kindergartenjahr:

Gemeinsames Feiern von Festen, Abhalten von Elternabenden und Erstellen der Kindergartenpost sind Bestandteil unserer Kultur.

Unser Ziel ist die Bildung und Erziehung der gesamten Persönlichkeit des Kindes. Dies geschieht durch vielfältige Angebote des Spielens, des Gestaltens, des Erlebens und Experimentierens. Durch soziales und emotionales Erleben sollen die Kinder ein lebendiges Christsein erfahren. Wichtig ist uns dabei, dass die uns anvertrauten Kinder einen wertschätzenden und nachhaltig wirkenden Umgang mit der Schöpfung erlernen.

Geschichte

Im Oktober 2017 sind es 60 Jahre, dass der legendäre erste Pfarrer von St. Josef, P. Penz, unter Mithilfe vieler Pfarrmitglieder den Altbauteil unseres Pfarrkindergartens errichtet hat. In der Folge besuchten tausende Kinder aus ganz Klagenfurt, vor allem aber aus unserer Pfarre, das "St. Marienheim".

Gruppen

Betreut werden 125 Kinder im Alter von 3-6 Jahren in zwei Halbtagesgruppen und drei Ganztagesgruppen. Seit dem Jahr 2006 wird eine Gruppe von fünf Kindern als Integrationskinder geführt. Weiters befindet sich in unserem Haus eine Kindertagesstätte für 15 1 1/2 – 3 Jährige (siehe Kindertagesstätte Dominicus Savio). Jede Kindergartengruppe wird von einer Kindergartenpädagogin und einer Kleinkinderzieherin betreut.

Unser großzügiger Garten lädt zu freiem, phantasievollen und naturerfahrenem Spielen ein. Unter an-

derem ist ein Naturbach im Hof, der zu einem Erleben der Wasserwelt einlädt. Ein Pool im Garten schafft die nötige Abkühlung während der warmen Tage. Das Wasser ist unbehandelt und wird, nachdem es verschmutzt ist, zur Bewässerung der Gartenanlage weiterverwendet.

Aktionen im Kindergarten für Groß und Klein

Im Jahr 2018 wurde das Theater „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ von Mira Lobe aufgeführt. Eine Geschichte über und für Kinder, die nicht zu Bett gehen wollen. Das Buch begeistert durch die humorvollen Dialoge zwischen Vater und Tochter. Als Alternative zum Flohmarkt werden laufend Schuhe unter dem Motto „Gutes tun mit gebrauchten Schuhen“ gesammelt.



Diese Aktion trägt den Namen SCHUUZ und ist eine Kooperation mit Kolping. Die gesammelten Schuhe werden im Osten Europas weiterverwendet.

Designerschuhe werden beispielsweise im deutschsprachigen Raum in Second Hand Läden weiterverkauft. Der Erlös wird direkt auf ein Konto des Kindergartens gutgeschrieben. Beim Sommerfest wird auch auf „Wegwerf-Geschirr“ verzichtet und Kuchen und andere Speisen auf Porzellantellern ausgegeben.



Das Erntedankfest wurde unter dem Thema „Die Schöpfung Gottes“ gefeiert. Die Kinder überlegten gemeinsam wie wichtig es ist, auf unsere Erde und was auf ihr wächst und lebt acht zu geben.

In der Fastenzeit fand eine Spendenaktion zum Bau von Brunnen in Ghana statt, die von den Kindern mit Plakaten thematisiert wurden.



Was wird weitergeführt?

Die Köchin und ihre Hilfskraft in der betriebseigenen Küche legen weiterhin großen Wert auf abwechslungsreiche, saisonale, biologisch wertvolle Kost. Neben der eigenen Ernte erfolgt der Einkauf auf dem Bauernmarkt in Waidmannsdorf.

Eltern und Pfarrangehörige bringen zusätzlich Obst und Gemüse aus ihren Gärten. Was nicht sofort Verwendung findet wird für den Winter eingekocht. Im Jahr 2018 wurden ca. 200 l Apfelsaft, 80 l Apfelmus, 50 l Zwetschenröster und 70 l Pfirsichkompott im Kindergarten hergestellt.

Überschüssige Milchprodukte aus den Altenheimen der Caritas in Klagenfurt kommen ebenfalls dem Kindergarten zugute.

Im Garten des Kindergartenbereichs bepflanzen die Kinder eine Kräuterspirale - zusätzlich Beete mit Tomaten, Himbeeren, Brombeeren, Ribiseln und Erdbeeren. Das Ernten, auch der Äpfel und Nüsse ist für die Kinder ein Festschmaus.

Die „Gesunde Jause“ aus der Küche gibt es einmal in der Woche in jeder Gruppe.

Besucht werden Bauernhöfe und Imkerei-Betriebe und waldpädagogische Ausgänge organisiert.

Die Vermeidung von Plastik war schon immer ein wichtiger Schritt, um Müll zu vermeiden. Das ganze Jahr über bekommt der Kindergarten von den Eltern Kopierpapier für Büroarbeiten und Schmierpapier zum Malen und Zeichnen für die Kinder.

Kennzahlentabelle des Pfarrkindergartens St. Marienheim

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	14	14	14	14
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	2 255	2 255	2 255	2 255
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	255	255	255	255
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 647	1 647	1 647	1 647
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	169 854	172 650	176 994	187 206
3.3	Klimafaktor Basis Heizsaison		1,18	1,08	fehlt	1.11
3.3	Witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges. - Verbr. X Klimafaktor)	kWh	200 427	186 462		207 798
3.4	ber. Verbrauch/m ² beheizb. Fläche	kWh/m ²	103	105		114
4	Elektrische Energie					
4.2	davon aus regenerativen Energieen	kWh	26 726	27 340	24 951	27 020
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	26 726	27 340	24 951	27 020
4.3	Verbrauch /Fläche	kWh/m ²	16	17	15	16
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	196 580	199 990		214 226
5.1	Energieeffizienz (bereinigter) (Gesamtenergieverbr./m ² beheizter Fl.)	kWh/m ²	119	122		130
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	1 056	992	910	1007
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	75	71	65	72
7	Papier					
7.1	Verbrauch Gesamt	kg	20	20	82	82
7.2	Anteil Recycling	%	70	70	75	75
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	m ³	42,11	42,11	42,11	42,11
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%	85	85	85	85
9.2.2	Papier	%	7	7	7	7
9.2.3	Kunststoff und Metall	%	4	4	4	4
9.2.4	Biomüll	%	4	4	4	4
9.2.5	Gefährliche Abfälle	%	0	0	0	0
10	CO₂					
10.1	Emission gesamt	t	44,5	44,3		

Umweltprogramm der Pfarrgemeinde St. Josef-Siebenhügel

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Stromverbrauch weiterhin nach Möglichkeit reduzieren um ca 2% 2017 bis 2020		
1.1 Umstellen der Beleuchtung bei Ausfall auf LED	laufend	
1.2 Erinnerung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter und Mieter bezüglich der Möglichkeit des Stromsparens, durch Merkblätter und Aushänge im öffentlichen Raum	laufend	
1.3 Wechsel des Stromanbieters 2020 (neuer Anbieter Verbund)	2020	
1.4 Ausbau der Nutzung von Bewegungsmeldern nach Bedarf	laufend	
1.5 Tausch des Kaffeeautomaten und Umstellung auf Kartonbecher anstatt Kunststoffbecher	2019	
2 Ziel: Wärmeverbrauch		
2.1 Energieanbieter für Gas zu Verbund wechseln	2019	erledigt
3 Ziel: Wasserverbrauch weiterhin um 2% gegenüber dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre reduzieren		
3.1 fehlende Spartasten in allen WC Anlagen ersetzen	laufend	
4 Ziel: Abfallwirtschaft		
4.1 Verbesserung der Aufmerksamkeit für eine sinnvolle Mülltrennung und Vermeidung von Abfall bei Mitarbeitern und Mietern durch Aushang und Info	laufend	
4.2 Pfarrküche Biomüllbehälter aufstellen	2018	erledigt
4.3 1-2 weitere Müllinseln mit Erläuterungen aufstellen	2017	erledigt
4.4 Möglichst abbaubare Müllbeutel verwenden	laufend	
4.5 Ökologische Reinigungsmittel verwenden	laufend	
5 Ziel: Kommunikation/Öffentlichkeit/Bildungsarbeit		
5.1 Berichte in Pfarrblatt und Homepage, über Aktivitäten und Bemühungen unserer Pfarre in Bezug auf die Schöpfungsverantwortung	laufend	
5.2 Leitlinien an allen Stellen mit höherer Besucherfrequenz aufhängen	2017	erledigt
5.3 Schöpfungsverantwortung in Pastoral beachten	laufend	
5.4 Schaukasten gestalten	laufend	
5.5 Vorträge im Bereich der Schöpfungsverantwortung * werden nach Möglichkeiten durchgeführt	*	
5.6 Veranstaltungen wie Pfarrkaffee / Feste für Bewusstseinsbildung vermehrt nutzen (Fair Trade, Best of the Rest, Kleidertausch.... hervorheben)	laufend	
5.7 auf Mehrzweckgeschirr achten und fördern	laufend	
5.8 Hervorheben von gesunder Jause in Spielgruppen und Lernkaffee	laufend	
5.9 Gegenmaßnahmen zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft: Flohmarkt	1x/Jahr	
5.10 Möglichkeit der Einrichtung einer kleinen Leihbibliothek, in der Pfarre mit den übrig gebliebenen Büchern nach dem Flohmarkt	2017	erledigt

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
6 Ziel: Garten		
6.1 Erhaltung des Gemeinschaftsgarten F.vS. (auch in St. Josef sichtbar machen des Gartens, Fotos...)	laufend	
6.2 Aufhängen von Nistkästen für Brutvögel	2017	erledigt
7 Ziel: Papier		
7.1 Beibehalten von Recyclingpapier bei Pfarrblatt	laufend	
7.2 vermehrt auf Recyclingpapier Einkauf achten	laufend	
7.3 Mehrfachverwendung von Papier unterstreichen, Sammelstelle für Schmierpapier aufstellen	laufend	
8 Ziel: Verkehr		
8.1 Teilnahme an „Autofasten“ sollte weiterhin jedes Jahr ein Thema bleiben	jährlich	
8.2 Zukunftsgedanken: Ankauf eines E-Autos für die Pfarre in St. Josef	2020	
8.3 beim Umbau der Kirche auf Fahrradständer vor der Kirche achten; zum sicheren Abstellen und Absperren der Fahrräder	2020	
9 Ziel: Kindergarten		
9.1 Elektroleitungen erneuern	laufend	
9.2 Solaranlage auf das Dach	Evaluierung 2019	
9.3 Energiesparlampen LED einbauen	laufend	
9.4 Abwechslungsreichere, saisonaler, biologischer Lebensmitteleinkauf, neben der eigenen Ernte erfolgt der Einkauf auf dem Bauernmarkt in Waidmannsdorf	laufend	
9.5 Eltern und Pfarrangehörige bringen zusätzlich Obst und Gemüse aus ihren Gärten. Was nicht sofort Verwendung findet wird für den Winter eingekocht	laufend	
9.6 Überschüssige Milchprodukte aus den Altenheimen der Caritas in Klagenfurt werden vom Kindergarten verbraucht	laufend	
9.7 Bepflanzung und Ernte einer Kräuterspirale sowie von Tomaten, Himbeeren, Brombeeren, Ribiseln und Erdbeeren, Äpfeln und Nüssen	laufend	
9.8 Gesunde Jause in jeder Gruppe	1x/Woche	
9.9 Besuche bei Bauernhöfen und Imkereien, damit den Kindern bewusst wird, woher die Lebensmittel stammen + Waldpädagogik	4x/Jahr	
9.10 Vermeidung von Plastikmüll	laufend	
9.11 Veranstaltung von Flohmärkten	2x/Jahr	
9.12 Aus Müll werden kreative Dekorationen und Geschenke gebastelt	laufend	
9.13 Im Kindergarten wird mit Secondhand-Bekleidung „gehandelt“ und „getauscht“	2x/Jahr	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
9.14 Verwendung von Papierspenden: Kopierpapier für Büroarbeiten und Schmierpapier zum Malen und Zeichnen für die Kinder	laufend	
9.15 Beim Putzen verwenden wir für die Grundreinigung, Reinigungsmittel der Ecco Linie. So oft es geht wird vor allem mit Wasser, Essig, Schmierseife und Mikrofasertüchern gereinigt	laufend	

Pfarre Stockerau

Die Pfarre Stockerau ist mit annähernd 10.000 Katholiken bei ca 17.000 Einwohnern die größte Pfarre des Weinviertels, sie ist seit 2017 Teil des Pfarrverbandes: „Am Jakobsweg Weinviertel“. Zu ihm gehören neben Stockerau die Pfarren Hausleiten, Niederhollabrunn, Leitzersdorf und Haselbach. Die Pfarre wurde 1014 gegründet, nachdem 1012 der Hl. Koloman auf seinem Weg ins Heilige Land in diese Gegend kam. Es waren unruhige Zeiten und die Bevölkerung vermutete einen böhmischen oder ungarischen Spion, sie folterten Koloman und hängten ihn an einem Holunderbaum auf. Später wurde klar, dass es sich um einen Justizirrtum handelte, der Leichnam wurde nach Melk überstellt und in Stockerau eine Pfarre gegründet. Koloman war bis 1663 Landespatron von Niederösterreich.



In der Pfarrgemeinde herrscht heute ein reges Pfarrleben mit vielen unterschiedlichen Gruppen und Aktionen. Dieses Pfarrleben ermöglichen neben zahlreichen Ehrenamtlichen ein Pfarrer, ein Kaplan, drei Pastoralassistenten, eine Sekretärin und eine Mesnerin. Zusätzlich arbeitet ein ehrenamtlicher Diakon in der Pfarre mit, das Pfarrteam wird und wurde durch viele Praktikanten verstärkt.

Die Seelsorge findet neben der Pfarrkirche auch im Pfarrzentrum statt. Dieses Pfarrzentrum ist 1981 gebaut und 2016 renoviert worden.

Im Pfarrgebiet befinden sich ein Kloster der Steyler Missionsschwestern, ein Spital und zwei Pflegeheime, die von der Pfarre seelsorglich mitbetreut werden.

Der Weg der Pfarre Stockerau, St. Stephan zur EMAS Zertifizierung

Das Thema Umwelt und Schöpfungsverantwortung war lange Zeit nur ein Randthema in der Pfarre, das abgesehen von den traditionellen kirchlichen Festen, bei denen die Umwelt auch Thema ist, wie zum Beispiel beim Erntedankfest, nicht groß beachtet wurde. Eine erste größere Diskussion gab es, als die Heizung für den Pfarrhof und für das Pfarrzentrum erneuert werden musste, da die alten Gasheizkessel auf Grund ihres Alters ausgetauscht werden mussten. Nach längerer Diskussion entschied man sich für die Fernwärme, die mit Holz, also einer nachwachsenden und CO₂ neutralen Energieform befeuert wird.

Das Thema Umwelt bekam einen größeren Stellenwert. Anfang 2013 traf sich zum ersten Mal das EMAS Umweltteam. Dieser Gruppe gehören neben dem Pastoralassistenten Geri Braunsteiner, Elfi Heindl, Wolfgang Zagler und Norbert Kölbl an.

Am 21. September 2013 wurden im PGR die Umweltleitlinien beschlossen und bei der Startveranstaltung am 6. Oktober 2013 wurden diese Leitlinien von Pfarrern Markus Beranek und Erika Trabauer, der stellvertretenden Vorsitzenden des PGR, unterschrieben. 2015 schließlich ließ sich die Pfarre EMAS zertifizieren.

Bei der Renovierung des Pfarrzentrums 2016 stand neben den ganz praktischen Überlegungen, das Pfarrzentrum für die Bedürfnisse der Pfarre zu revitalisieren, der Wunsch nach einem barrierefreien Pfarrzentrum und der Wunsch, möglichst ressourcenschonend umzubauen und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. So wurde eine Photovoltaik-Anlage am Dach des Pfarrzentrums montiert und eine Regenwasser-Zisterne installiert, mit deren Wasser die WC Anlagen gespeist werden.

Das Thema fairer Handel ist dagegen in der Pfarre schon länger fest verankert, schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es regelmäßig, von der Jugend organisierte, sogenannte Dritte-Welt-Basare im Pfarrzentrum. Diese Basare wurden von der Gemeinde gut angenommen und sie bewegten eine Selbstbesteuerungsgruppe, die aus einer Jugendgruppe der Pfarre hervorgegangen ist, dazu, 1993

einen Weltladen in Stockerau zu gründen, der ganz stark von MitarbeiterInnen der Pfarre mitgetragen wurde und wird. Die Pfarre verwendet seit vielen Jahren ausschließlich fair gehandelten Kaffee für den Eigenbedarf aber auch für das wöchentliche Pfarrkaffee, seit 2014 wird auch nur mehr fair gehandelter Orangensaft im Pfarrzentrum ausgeschrieben.

Kennzahlentabelle der Pfarre Stockerau

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	10,05	8,75	8,75	8,75
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	8 828	8 828	8 828	8 828
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	6 026	6 026	6 026	6 026
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3 527	3 527	3 527	3 560
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	183 864	184 134	122 685	144 578
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		183 864	183 864	122 685	144 578
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	213 282	209 913	121 458	161 927
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fl.	kWh/m ²	60	60	34	45
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	21 222	23 990	13 881	22 335
3.6	Kosten Wärmeenergie	Euro	23 384	23 384	16 859	18 788
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	56 369	46 874	49 080	54 094
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	56 369	43 719	23 396	54 094
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	16	13	14	15
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	5 609	5 357	5 609	7 461
4.5	Kosten des Stromverbrauchs	Euro				
4.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	0	0	5 140
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	240 233	231 008	171 765	198 672
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /MA)	kWh/MA	23 904	26 401	19 630	27 403
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizb. Fl.)	kWh/m ²	76,45	72,81	48,35	60,68
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100,00	98,52	85,05	100,00

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	907	530	457	531
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende **	m ³ /MA	90	61	52	73
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	5 548	4 992	0	0
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	1 705	1 915	2 060	2 028
7.2	Verbrauch /MA	kg	170	219	235	280
7.3	Anteil Frischfaser-Papier	%				
7.3.1	davon FSC-zertifiziert	%	96	92	98	96
7.4	Anteil Recycling	%	18	37	30	14
7.5	Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	375	529	661	275
7.8	Werbedrucksachen und Publikationen	kg	1 330	1 387	1 399	1 747
8	Dienstreisen					
8.1	Dienstreise gesamt	km	6 550	25 546	13 075	12 475
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	652	2 920	1 494	1 721
8.3	Schienenverkehr	km	1 650	1 700	1 600	1 500
8.4	Straßenverkehr	km	4 900	5 400	5 300	4 800
8.5	Flugverkehr	km	0	18 446	6 175	6 175
8.5.1	Klimaneutraler Flugverkehr	km	n.e.	n.e.	n.e.	ne
8.6	Motorisierter Pendlerverkehr	km/MA	551	551	551	551
8.6.1	PKW-Fahrten - Pendeln	%	73	73	73	73
8.6.2	Bahn/ÖPNV - Pendeln	%	27	27	27	27
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	44	44	44	44
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	€	1 258	1 318	0	0
9.3	Anteile					
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	t	42	42	42	42
9.3.2	Papier	t	29	29	29	29
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	0	0	0	0
9.3.4	Biomüll	t	29	29	29	29
9.3.5	gefährliche Abfälle	t	0	0	0	0
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ²	600	689	689	836
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	68	68	68	69
11	CO₂					
11.1	Emission insgesamt (Wärme + elektr. Energie)	t	78	72	57	63
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	t		0	0	0

Anmerkung: Wasserverbrauch 2015 durch Umbau stark erhöht!

Umweltprogramm der Pfarre Stockerau

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Ziel: (Pfarrhof/Kanzlei) - Schonender Umgang mit den im Pfarrhof verwendeten Ressourcen		
1.1.1 Ausgabe / Auflage von Informationsblättern an die Pfarrhofbewohner / Nutzer über die Umweltziele betreffend den Pfarrhof	jährlich	
1.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Motivierung der Nutzer des Pfarrzentrums aktiv, an den Umweltzielen der Pfarrgemeinde teilzunehmen		
1.2.1 Überprüfung, dass die Umweltziele gut sichtbar ausgehängt sind		erledigt
1.2.2 Aushang Photovoltaik Ertragsergebnis des letzten Jahres und des letzten Monat	monatlich	
1.2.3 Information über die EMAS Aktivitäten in einer Veranstaltung parallel zum Pfarrkaffee	jährlich	
1.2.4 Richtlinien für externe Veranstalter um EMAS Kriterien erweitern	9/2019	
1.3 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die Messbesucher		
1.3.1 Aushang der Umweltleitlinien im Eingangsbereich der Kirche und den Schaukästen bei der Kirche sowie regelmäßige Kontrolle ob sie noch ausgehängt sind	regelmäßig	erledigt
1.3.2 Regelmäßige Veröffentlichung der EMAS Aktivitäten im Pfarrblatt	jährlich	
1.3.3 Ankündigung von EMAS Veranstaltungen im Wochenblatt (das zur freien Entnahme in der Kirche aufliegt)		
1.4 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die lokalen Medien (Gemeinde, Bezirk) oder die Kirchenzeitung		
1.4.1 Einladung der lokalen Presse und Journalisten der Kirchenzeitung zu EMAS Veranstaltungen im Pfarrzentrum oder Weitergabe von Information über EMAS Veranstaltungen und EMAS Aktivitäten an dieselben	im Anlassfall	
2 Ziel: Wärmeenergie (Heizung)		
2.1 Ziel: (Pfarrhof & Kanzlei) Aufrechterhaltung des erreichten Zieles den Wärmeenergiebedarf auf das witterungsbereinigte Mittel der letzten 4 Jahre (das sind ca.90.000 Kwh) zu bringen		
2.1.1 Hinweis der Pfarrhofbewohner/Nutzer auf das Ziel	09/2019	
2.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Klärung der großen Unregelmäßigkeiten des Wärmeenergieverbrauchs		
2.2.1 Unregelmäßigkeiten des Wärmeverbrauchs klären	12/2020	
2.2.2 Monatliche Kontrolle der Zählerstände	1.SO im Monat	
2.2.3 In der Heizperiode wöchentliche Kontrolle der Einstellung der Thermostate	laufend	
3 Ziel: elektrischen Energie		
3.1 Ziel: (Pfarrhof/Kanzlei): Einhaltung des erreichten Zieles, den Verbrauch der elektrischen Energie auf 20.000 kWh zu halten		
3.1.1 Neuüberprüfung aller Leuchtmittel auf ihren Energieverbrauch.	9/2019	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
3.1.2 Information an die Hausbewohner über Energiesparmaßnahmen	9/2019	
3.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Konstanthalten des Energieaufwandes bei 14.000 kWh		
3.2.1 Kommunikation mit externen Veranstaltern bei der Begehung vor der Veranstaltung	laufend	
3.3 Subziele:		
3.3.1 Geringhaltung der Heizenergie für den Geschirrspüler durch Vermeidung von Kalkablagerungen an den Heizstäben.		
3.3.1.1 Geschirrspüler regelmäßig (jährlich) überprüfen, ob eine Wartung notwendig wird	jährlich	
3.3.2 Geringhaltung der Heizenergie für die Kaffeemaschinen durch Vermeidung von Kalkablagerungen.		
3.3.2.1 Kaffeemaschinen regelmäßig (mind. jährlich) entkalken und warten.	jährlich	
3.3.2.2 Kaffeemaschine 14tägig reinigen	14 tägig	
3.4 Reduzierung der elektrischen Energie auf 17.000 kWh bis Ende 2016 und danach konstant halten.		
3.4.1 Subziele: Reduzierung der Heizenergie der Sitzbankheizung		
3.4.1.1 Überprüfung bei langen Messen (Osternachtsfeier, Christmette), ob die Sitzbänke nicht zu heiß werden, dann abschalten.	09/2020	
4 Ziel: Papier		
4.1 Ziel: (Pfarrhof/Pfarrkanzlei) Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.1.1 laufende Überprüfung ob umweltverträgliche Papierwaren eingekauft / verwendet werden.	2xjährlich	
4.1.2 Umstellung der Papierwaren von 50 auf 75%	12/2020	
4.2 Ziel: Reduktion des Papierverbrauchs um 2% pro Jahr ausgehend vom Wert aus dem Jahr 2017 (=2100 kg)		
4.2.1 Hinweisen an die Mitarbeiter der Pfarrkanzlei, Ausdrücke nur zu machen, wenn unbedingt notwendig.	Laufend	
4.2.2 Verwenden von einseitigen Ausdrucken als Notiz- und Schmierpapier.	Laufend	
4.2.3 Evaluierung des Papierverbrauchs und Erarbeitung eventueller Einsparungsmöglichkeiten	09/2020	
4.3 Ziel: (Pfarrzentrum) Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.3.1 Umweltfreundliches WC-Papier anschaffen	laufend	
4.3.2 Umweltfreundliche Papierservietten anschaffen	laufend	

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

KEC-005/2020 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen** für den **Bereich 94.9 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

inkl. der

Pfarrkirche Absdorf
Pfarrkirche Christus am Wienerberg-Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarrkirche Cyrill und Method
Pfarrkirche Dechantskirchen
Pfarrkirche Dornbach
Pfarrkirche Erlöserkirche
Pfarrkirche Franz von Sales, Gemeinde Kilm
Pfarrkirche Gratkorn
Pfarrkirche Lainz-Spelsing
Pfarrkirche Graz-Ragnitz
Pfarrkirche St. Josef-Siebenhügel inkl. Pfarrkindergarten St. Marienheim
Pfarrkirche Stockerau

Die Organisation hat, wie in der **Umwelterklärung 2019** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 19. März 2020

DI Dr. Rudolf Kanzian
EMAS-Umweltgutachter

